

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 41 (1907)

267 (28.9.1907)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-722861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-722861)

ben. Das Klang harmlos und störte die Begeisterung nicht. Argwohnische Gemüter aber bemerzten schon damals, die Vorlage werde in der Kommission derart verbessert werden, daß sie zur Unkenntlichkeit entstellte zurückkehre. Die Prophezeiung hat wie selten eine Recht behalten. Die Kommission brach nicht nur die Gitzähne, sie brach mit rüstiger Hand überhaupt jeden Zahn aus; sie beseitigte gerade diejenige Bestimmung, die der Stadt Berlin einen richtigen Anteil verschafft hätte an den ungeheuren Grundstücks-Gewinnen der Hochkonjunktur-Jahre: die rückwirkende Kraft, und sie überließ lediglich die jetzt mächtig kommenden mageren Jahre im Grundstücksverkehr der Reichshauptstadt zur Erhebung einer Steuer, und mit naturgemäß einen sehr geringen Ertrag bringen mußte. Das Werk der Umgestaltung der Wertzuwachssteuer war wirklich glänzend besorgt worden. Vergeblich entfaltete Oberbürgermeister Kirchner in letzter Stunde für die ursprüngliche Magistratsvorlage seine Verdammtheit, vergeblich kündete er die Wiederkehr der Steuer, und mit höheren sich gegen die Magistratsvorlage. Und schließlich vereinigten sich Freunde und Gegner der Wertzuwachs-Steuer zum Garausmachen der „Schlange“ mit den ausgedrohten Fährten. Trotzdem wird der Siegeslauf der Wertzuwachssteuer, die für die Kommunen, richtig angewendet, eine ergiebige Einnahmequelle bildet, nicht gehemmt werden. Aber in Berlin ist die Steuer ausichtslos — wenigstens so lange Nebenschüsse, wie jetzt von 14 Millionen, vorhanden sind.

Liberalismus als Kulturpolitik.

Der der freisinnigen Vereinigung angehörige Abgeordnete Dr. Bachmann hat schon unter dem Titel: „Liberalismus als Kulturpolitik“ eine Schrift erscheinen lassen (Verlag von Rosenbauer & Bart, Berlin), die sich mit der durch die Blockierung hervorgerufenen Stellungnahme der freisinnigen Parteien befaßt. Er schildert darin, wie innere Notwendigkeit den Rangler zu dem Versuch zwingt, mit einer neuen Parteigruppierung zu regieren, und wie durch diesen günstigen Umstand der Freisinn, der so lange abseits gestanden, über Nacht zu Einfluß gelangt sei. So sehr sogar, daß er in der neuen Mehrheit nicht selten geradezu das Ringeln an der Wage darstelle. Es wäre, so meint Bachmann, und von seinem Standpunkte mit vollem Recht, eine unangelegte Lorbeer, wenn er auch diese Gelegenheit wieder vorübergehen lassen wollte. Er mußte die Stunde nutzen und im Interesse seiner selbst wie des Vaterlandes den ernsthaften Versuch unternehmen, der Politik einen Ruck nach vorn zu geben. Wenn Kleinmut und Weichheit vor Entschädigung warnten, so brauche dies den freisinnigen Politiker nicht anzufechten. Dürftig könnte nur werden, wer um vorgetäuschte Ausflüchte willen ein liberales Prinzip verlegt hätte. Das sei aber nicht der Fall, es war ja vielmehr lediglich das gesteigerte Verantwortlichkeitsgefühl, das den Freisinn zwingt, von dem bequemeren Standpunkt der Verneinung abzurücken.

Der Freisinn hat in nationalen Fragen nicht verlagert, das ist alles. Das aber war doch gerade die Sehnsucht der Besten, der Weiteblühenden im liberalen Lager. Wie oft ist verkündet worden, daß Militärfragen keine Parteifragen, Bismarck keine Prinzipien sind! Diese Erkenntnis hat sich Bahn gebrochen, diese Stimmung ist die herrschende geworden. Darin liegt ein parteipolitische, ein nationaler Gewinn und nicht die geringste Verleugnung des liberalen Programms. Für Bewilligungen solcher Art kann auch kein Lohn beansprucht werden; denn sie sind Pflicht und Schuldbigkeit der Parteien, welche den Elementarbetrieb jedes Staates nach Selbstbehauptung anerkennen.

Es wird nicht leicht sein, die Blockparteien zusammenzuhalten, aber es wird gelingen, sofern sie nur einsehen, daß nicht jede ihrer Forderungen sofort in Erfüllung gehen kann, sondern nur die, die ein Kompromiß zulassen, das keinem Teile unerschwingliche Opfer auferlegt.

„Ist das Ganze nicht zu haben, so muß der Teil genom-

men werden. Kein Fortschritt erscheint wertlos, der sich in der Richtung auf das angestrebte Ziel bewegt. Das mag denen, die gewohnheitsmäßig ore rotundo sprechen, zu beiseiten hängen. Trompetengeheul wäre ihnen lieber. Doch wenn hinter den Trompeten keine Truppe, hinter den großen Worten nicht die Macht steht, ihnen Geltung zu verschaffen, dann wird nur die Lust erschüttert. Zu so harmlosen Vergnügungen sind Parteien nicht da. Ohne die Richtungslinien zu vergessen, die über den Tag hinausweisen, sollen sie die Forderung des Tages erkennen und, indem sie ihr genügen, so viel für sich zu profitieren suchen, als nur irgend möglich ist. Raffen sie sich dabei auch Abschlusssatzungen gefallen, so ist das keine Charakterchwäche, sondern ein jedem Mann der Praxis geläufiges Gebot der Klugheit. Die Leidenschaft hat noch stets gerufen: Alles oder Nichts, während die Vernunft mahnte: Etwas ist besser als Nichts. Die Vernunft aber behält recht.“

Nachdem scharf mit diesem Wort ein, daß die Politik die Kunst des Möglichen ist. Wenn er unter seinen Fraktionsgenossen den Sieg behält, dann ist auch die Blockpolitik für die nächsten Jahre, jedenfalls so lange Fürst Wilhelms Rangler bleibt, gesichert. Zeigt sich dagegen, daß sich mit freisinniger Hilfe nicht regieren läßt, dann blüht wieder der Weizen des Sentiments und mit den liberalen Hoffnungen ist es für absehbare Zeit vorbei.

Graf Nolte gegen Harden.

In der Privatklage des früheren Kommandanten von Berlin, Grafen Arno v. Nolte, gegen Maximilian Harden ist jetzt das Hauptverfahren wegen Beleidigung im Sinne des § 186 des R.-Str.-G.-B. eröffnet worden. Die Anklagebehörde sieht genau auf dem Standpunkte des Privatklägers. Sie nimmt an, daß die sämtlichen in der Artikel der „Zukunft“ vom Oktober 1906 bis zum 20. April 1907 eine zusammenhängende Reihe bilden, so daß sich der Angeklagte einer fortgesetzten strafbaren Handlung schuldig gemacht hat. Da die Anklagebehörde auf sämtliche Artikel zurückgreift, so ist sie der Ansicht, daß von einer Verjährung der ersten infolge verspätet gestellten Antrages nicht die Rede ist, zumal da die Mitteilungen der „Zukunft“ für den Leser erst nach der Lesur sämtlicher Artikel verständlich sind. Der Termin für die Hauptverhandlung ist auf den 28. Oktober vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte anberaumt worden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion sehr willkommen.

Dresden, 28. September 1907.

* In der Longierhalle am Pferdemarkt wird auch in diesem Jahre zum Krämermarkt der beliebte Direktor Oscar Strauch vom Metropol-Theater in Bremen mit einer erstklassigen Künstlergesellschaft gastieren. Es sind insgesamt 11 „Attraktionen“ engagiert, von welchen besonders zu bemerken sind die „Discandas“ mit ihren dreifachen Papageien, Arras und Affen, welche als ein Wunder der Dressur gelten können. Das Damen-Gesangs-Duett „Romantique“ brilliert durch elegante Kostüme und gute Stimmen. Neubert & Ree, ein humoristisches Herrenduett, werden die Lachmuskeln des Publikums in Bewegung bringen. „Little Frederick Lund“, ein Wunderkind, dürfte wohl der kleinste Zirkusvirtuose der Welt sein; er beherrscht dieses Instrument meisterhaft. „Tony und Leopold“, komische Ballastrobaten, leisten Erstaunliches in ihrem Fach. Als ein erstklassiger Humorist ist Herr Ben z zu nennen, welcher mit den neuesten Schlagern aufwartet. Hanna Cornelsen, eine solche Kostüm-Soubrette, bringt heitere Chansons zum Vortrag. Direktor Strauch bietet also ein Programm, welches sich in jeder Großstadt sehen lassen kann, und ist es zu erwarten, daß die Longierhalle allabendlich besetzt ist. Der Anfang der Vorstellung ist um 7 1/2 Uhr, Vorverkauf täglich von 11 bis 2 Uhr in der Longierhalle.

* Der Naturheilverein hat durch Inferat bekannt gemacht, daß Karten zu den volkstümlichen Vorträgen bis zum 2. Oktober durch Herrn Ranke (Gottorfstraße 15a) zu beziehen sind. Die ersten beiden Vorträge des Herrn Prof. Wempe finden am 11. und 14. Oktober statt und kosten zusammen nur 35. Auch diejenige, die im vorigen Jahre bereits Bestellungen gemacht haben, wollen diese wiederholen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Graf Zeppelin und sein Luftschiff.

Friedrichshafen, 27. Sept. Heute fand in Gegenwart der Reichsvertreter und geladener Gäste durch den Reichskommissar Lemmer als Vertreter des Staatssekretärs des Innern die Uebergabe der schwimmenden Versuchshalle seitens des Reiches an den Grafen Zeppelin statt. Die Halle ist 160 Meter lang und 22 Meter hoch.

Der Prinz von Battenberg als Totenbier.

Rom, 27. Sept. Der Prinz von Battenberg wurde auf dem Bahnhofs Perugia angehalten, weil man in ihm einen Totenbier vermutete, der aus Florenz geflohen war. Der Prinz konnte sich sofort legitimieren und wurde unter vielen Entschuldigungen freigelassen.

Ungeheurer Kaffeer.

Brüssel, 28. Sept. Wegen Unterlagung von 75 000 Frs wurde der Kaffeer der Banque de Depots verhaftet. Er hatte einem entlassenen Beamten, mit dem er zusammen unglücklich spekuliert, 75 000 Fr. am Schalter ausgehändigt und alsdann behauptet, die Summe wäre ihm aus der Kasse entwendet worden. Der Komplotz ist mit dem Gelde flüchtig.

Töblicher Unfall des Prinzen von Thurn und Taxis.

Berlin, 27. Sept. Gestern Abend fand im Regimentshaus des 1. Garderegiments in Potsdam ein Essen statt, nach dessen Schluß sich mehrere jüngere Offiziere in das Hintergebäude des Kasinos begaben und dort mit allerlei harmlosigkeiten vergnügten. Einer der Offiziere, Prinz Karl von Thurn und Taxis, stürzte dabei in den Schacht hinab. Er blieb im Kellergehoß mit schweren Verletzungen liegen und ist im Garnisonlazarett gestorben.

Herr und Frau Toselli.

Paris, 27. Sept. Das Ehepaar Toselli fuhr vom Pariser Nordbahnhof, an dessen Buffet die Signora eine Tasse Schokolade und ihr Gemahl ein substantielleres Frühstück einnahm, nach der Avenue Jena, wo es in einem bescheidenen Hotel bis zum Wendepunkt nach Florenz verweilte. Nach anderer Meldung benutzte Toselli seinen Pariser Aufenthalt, um wegen der Aufführung seines fünfsprachigen Werkes „Ruoco“, dessen Text Annunzio Dichtung zu Grunde liegt, zu verhandeln. Das Ehepaar promenierte gegen Mittag durch die Avenue der Champs Elysées Arm in Arm; Toselli trug einen eleganten Reiseanzug, seine Gattin einen mit Rosen garnierten Strohhut, helle Bluse und einen nettenfarbigen Rock.

Zusammenschluß der Verleger der Fachzeitschriften.

Berlin, 27. Sept. Die Verleger der Fachzeitschriften Deutschlands haben heute in einer Versammlung, die im Gebäude der Handelskammer stattfand, sich zu einem Verband der Fachpresse Deutschlands zusammengeschlossen, dem die Vertretung der gemeinsamen Interessen der Fachzeitschriften obliegen soll. Zum ersten Vorsitzenden wurde der Direktor der „Allgem. Fleischer-Zeitung“, Alt.-Bes., M. Jüßges, gewählt.

Marokko.

Tanger, 28. Sept. Meldung der „Agence Habas“. Mahan Asid ernannte Rajuli zum Pascha von Tanger und Membi zu seinem Vertreter bei den Mächten anstelle von Torres.



AUG. BRUHN NACHF

Haarenstr. 54 HEINR. EILERS Telefon 556

Empfehle mein reichhaltiges Lager

Manufaktur-, Aussteuer-, Weiss- und Wollwaren.

Sämtliche Neuheiten der Winter-Saison

sind eingetroffen.

Anerkannt nur beste Qualitäten u. billigste Preise.

Manufakturwaren u. Aussteuer Artikel

Umzugshalber billig
zu verkaufen mehrere
Petroleum-
Hängelampen,
darunter zwei Kronen.
Innerer Damm 11.

Wohne vom 2. Oktober ab:
Knopfsraße
in Hause des Herrn Laumann.
G. Scherenberg, Tierarzt,
Ratzebe.
Telephon Nr. 48.

Dr. Leipziger
Spezialarzt für
Magen- und
Darmkrankheiten
wohnt jetzt
Bremen, Domshof 11
Von der Reise zurück
Dr. H. Noltenius,
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt,
Bremen, Humboldtstr. 92/94.

Zum 1. Male hier! **Achtung!** Zum 1. Male hier!

Berliner Schuhwaren.

Größte u. billigste Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln.
Vom einfachsten bis zum feinsten Genre sind sämtliche
Façons vorhanden und werden zu Spottpreisen verkauft.
Versäume niemand diese günstige Gelegenheit
wahrzunehmen.

Berliner Schuhwarenhaus Louis Lewinski.
Stand: Hinter der Kirche, beim Ministerium.

Hotel Kaiserhof.

Zum Kramersmarkt empfehle ich einem geehrten Publikum
von Oldenburg und Umgegend
meine vollständig neu renovierten Lokalitäten.

Täglich:

Große musikalische Unterhaltung.

Im hinteren Klubzimmer ist eine
gemütliche Weinklausur
eingrichtet und empfehle dieselbe zur gefl. Benutzung.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

— Dinners von 1.50 Mk. an. —

Hochachtungsvoll

Joseph Ernst.

Vereinshaus des Arbeiter-

Bildungs-Vereins.

Sonntag, den 29. September 1907:

Kramersmarkts-Ball

— Anfang 6 Uhr. —

Hierzu ladet freundlichst ein

Heinr. Brunken.

Gleichzeitig bringe meinen guten
bürgerlichen Mittagstisch
in empfehlende Erinnerung.

Solinger Stahlwaren,

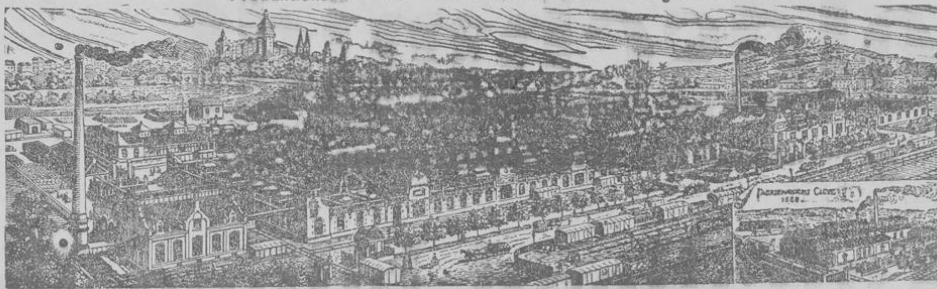
feinste Qual., unerreichter Schnitt, Tischmesser und -Gabeln,
Vorst- und Schlachtmesser, Scheren, Rasiermesser,

Geflügel-Tranchier-Scheren.
Obstmesser.

Fleischhackmaschinen.
J. H. C. Meyer am Markt, Langestr. 47.

Van den Bergh's Magarine-Werke, Cleve (Rhl.)

Produktionsstätte der weltberühmten Vitello-Margarine.



Jeder Händler verdoppelt seinen Umsatz, wenn er seiner Kundschaft Van den Bergh's unübertreffliche Vitello-Margarine anbietet, da diese vorzüglich eingeführte Qualität sich allerorts einer sprichwörtlichen Beliebtheit erfreut und vollen Ersatz für gute Butter bietet. Van den Bergh's Werke stehen an Umfang, Leistungsfähigkeit und technischen Einrichtungen an der Spitze der Industrie. Wer einmal Van den Bergh's Vitello bezogen hat, ist von der Überlegenheit dieser vornehmsten Magarine-Marke des deutschen Nahrungsmittelmarktes überzeugt. Durch die Lage der Fabrik in der herrlichen Rheinniederung mit ihren einzigartigen Wäldern und Weidengründen verfügt dieselbe über die denkbar feinste Milch und Sahne in jedem beliebigen Quantum, wodurch die Vorzüge der Van den Bergh'schen Produkte begründet sind.

F. Ohmstede,

Oldenburg,

Nächternstraße 32, Ecke Ritterstr.,

empfiehlt in

großer Auswahl und neuesten Ausführungen

Herbst- und Winter-Neuheiten in Damen- und Kinder- Konfektion.

Schwarze u. farbige Jacketts,
gute Qualitäten, tadelloser Sitz,
3, 3½, 4, 5, 6 Mk.

Schwarze u. farbige Jacketts,
solide Qualitäten und Bezüge,
7, 8, 9, 10½, 12 Mk.

Schwarze u. farbige Jacketts,
prima Double und Cashmere,
15 Mk. bis 50 Mk.

Plüsch- u. Astrachan-Jackets u.
Paletots,
10, 11½, 14 bis 60 Mk.

Regen-Paletots, Uebergangs-
Paletots, schwarze Kragen
4, 5, 6½, 8 bis 28 Mk.

Gummimäntel in neuesten Ausführungen.

Gummikragen, Radfahrkragen.

Blusen in Seide, Sammet und Wolle.

Kleiderröcke 2½, 3½, 4, 5 bis 54 Mk.

Kostüm-Kleider

in großer Auswahl und neuesten Ausführungen.
Kinderkleider in allen Größen, in Sammet,
Wolle und Parchend.

Polzkragen in Seal, Skunks, Nutria, Nerz,
Chibet und Mufflon.

Theater-Kostüme

zu Aufführungen für sämtliche Festlichkeiten,
Bazare usw. empfiehlt das

Atelier und Verleih-Institut für Theater-
und Masken-Kostüme

von **Fran Math. Heinemann,**
nur **Nächternstr. 2,** gleich links
von der Eisenstraße.
Für Pöbelhaftigkeitsteile besonders Annehmlichkeit.

Emaill-Waren

in billigen und feinsten Qualitäten zu bekannten billigen

Preisen. — Größte Auswahl. —

J. H. C. Meyer am Markt,
Langestr. 47.
Letztes und größtes Emaille-Geschäft.

Dampfkoctöpfe,

halbe Kochzeit, erhöhte Schmachhaftigkeit aller Speisen,
empfehlenswert für jede Feuerung.

J. H. C. Meyer am Markt,
Langestr. 47.



Damen - Frisiersalon

weibliche Bedienung.

Champon-Kopfwäsche.

Moderne Frisuren.

Neuheiten in Haarschmuck,

so wie sämtl. Toiletten-

Artikel und Parfümieren.

Johann Grave,

Nächternstr. Nr. 1, Oldbg.

Da selbst Haarbeiten

sauber und billig.

Handelsschule Morgenstern

Johannisbergstr. 16 II, Wagsburg, Johannisbergstr. 16 II,
lehrt Buchführung und alle sonstigen Kontorarbeiten mündlich
und brieflich gegen geringe Monatsraten. Ausbildung zum
bilanzfähigen Buchhalter und Kontoristen. Auch Landwirten
und Handwerksmeistern zu empfehlen.
— Eintritt täglich. — Stellennachweis. — Prospekt frei. —

In verl. neuer Kinderwagen.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 29. Sept. 1907.

8. Vorstellung im Abonnement.

Freiplätze haben keine Gültigkeit.

„Der Bienenkönig“.

Operette in 3 Akten v. Schniger.

Musik v. J. Strakos. Kostümen-

führung 6. Einlos 6½, Anfang

7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, den 1. Okt. 1907. 9.

Vorstellung im Abonnement.

„Das Glück im Winkel“.

Schauspiel in 4 Akten v. S. En-

dermann. Aufführung 7, An-

fang 7½ Uhr.

Ihre Verlobung beehren sich

anzukündigen

Germine Braun

Johann Hinrichs.

Oldenburg i. Or.

Norben i. Ostfr.

Ihre Verlobung be-

ehren sich ganz er-

gebenst anzukündigen

Martha Röver,

Ohmstedt

Heinrich Thoms,

Osternburg

28. September 1907.

Statt jeder anderen Meldung!

Die Verlobung ihrer Tochter

Sophie mit Herrn **Edvard**

Böger, Alens, a. St. Wags, be-

ehren sich anzukündigen

S. Duffe u. Frau.

Hörbe, im Sept. 1907.

Sophie Duffe

Edvard Böger

Verlobte.

Hörbe, Alens, a. St. Wags,

September 1907.

Statt jeder besonderen Meldung!

Die Verlobung ihrer Tochter

Margaretha mit dem Herrn

Gerhard Schmidt im

Bang beehren sich erachtet an-

zukündigen

Dampflehrer J. Stührenberg

und Frau.

Seppens, im Sept. 1907.

Margaretha Stührenberg

Gerhard Schmidt

Verlobte.

Seppens, im Sept. 1907.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, 28. Sept.

Heute starb im 94. Lebens-

jahre unsere liebe, gute

Großmutter, die

Witwe Anna Wilder

geb. Wittholt.

Die trauernden Enkel

und Enkelinnen.

Beerdigung am Montag,

d. 30. d. M., nachm. 3 Uhr,

auf dem alten Kirchhofe.

Teilnehmenden die Trauer-

angelegenheit, daß meine liebe

Frau **Sophie Salomon** geb.

Barthmann, heute nach längerem

Kranksein im 75. Lebensjahre

samtlich entschlafen ist. Namens der Angehörigen:

Oberamtsrichter Barthmann.

Kaufhaus Goldschmidt

Achternstrasse

Ecke Schüttingstrasse.

Auffallend billige Preise!

Kleiderstoffe.

Moderne Blusenstoffe	3, 2.50, 1.75, 1.00
Moderne Costümstoffe	4, 3, 2, 95
Hauskleiderstoffe	1.50, 1.25, 85, 55
Schwarze Kleiderstoffe	3.50, 2.50, 1.50, 1.00
Blusensammete	3, 2, 1.65

Damenkonfektion.

Costüme mit langem Paletot, engl. u. glatte Stoffe	45, 35, 24
Costüme (Liftboyform)	40, 28 bis 15
Paletots in modernen engl. Stoffen	30, 25 bis 9
Frauenpaletots in Plüsch, Tuch, Eskimo	50, 40, 29 bis 15

Baumwollwaren.

Hausschürzen enorme Auswahl	2.—, 1.50, 1.4
Zierschürzen in weiß u. farbig	1.4, 75, 50, 30
Damenhemden m. Vorder- u. Schulterstreifen	1.15, 2, 1.50, 1.4
Beinkleider in Dackende u. Hemdentuch	1.90, 1.35, 98

Bedeutend unter Preis.

Ein Posten
Reinw. Cheviots 1.65
115 cm breit in 20 modernen Farben
regul. Preis 2.25 Mtr.

Kleiderbarchend in schönen Mustern	48
Velours für Kleider und Blusen	58
Sammtflanelle I. Qual. Meter	85 u. 82
Baumw. Kleiderstoffe	55 u. 48
Baumw. Kleiderstoffe breite prima Qualität	85 u. 68

Ein Posten
Gute Loden
75 für Hauskleider. 55
Meter

Kinderkonfektion.

Jackets, Capes etc. in grösster Auswahl
ausserordentlich billig.

Costümröcke amerikanische fußfreie Röcke	8.—, 6.50, 4.50 3.00
Costümröcke Neuheiten in Karos und Streifen	20, 15, 11, 7.50
Blusen in größter Auswahl	7.50, 6.—, 4.— 2.50
Elegante Blusen in Seide und Sammet	30.—, 20.—, 15.— 6.4
Zwischenröcke enorme Auswahl	11.—, 9.—, 7.— bis 1.75

Damen- u. Kinderstrümpfe
in Wolle und Halbwohle
ausserordentlich billig.

Ein Posten prima
10 Hemdentuch 4.50
Mtr. ohne Appretur 4.

Corsets mit Spiralfedern, gute Qualität	1.25, 1.65 und 1.4
Corsets mit echtem Walfischbein	2.75
Gürtel in größter Auswahl	3.—, 2.—, 1.50, 1.— 65
Herrenwäsche (Neu aufgenommen! Aragen, Manjketten, Cravatten etc. hervorragend billig.)	
Normalhemden in guten Qualitäten	3.—, 2.50, 2.— 1.4

1 Posten eleg. Zwischenröcke
mit breitem Volant in allen modernen Farben. Stück 4.25

Neu aufgenommen: Pelze.

Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Freie Besichtigung meiner großen Läger gern gestattet.

1. Beilage

zu Nr. 267 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 28. September 1907

Unsere Postabonnenten werden dringend gebeten, die Bezugs-Erneuerungen für das nächste Vierteljahr der Post umgehend aufgeben zu wollen, damit sie auf die ununterbrochene Zustellung des Blattes rechnen können.

Geschäftsstelle

der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Der verunglückte Marktbesuch.

(Ein Kramermarkt-Erlebnis.)

Auf Kramermarkt hatte sie sich schon lange gespitzt, die frische braune Wardenburgerin, die Marie hieß, aber von aller Welt Miese genannt wurde. Dann wollte sie mit ihrem Dragoonergeliebten durchgehen, das stand fest. Ihr Dragoon! Ja, darüber war sie sich gar nicht so recht klar, ob er wirklich ihrer war oder nur ihrer, ihrer allein, was sie natürlich sehr energig verlangte. Auf dem Osnabrücker Schützenfest hatte sie ihn kennen gelernt. Gemächlich plattdeutsch hatte er sie angesprochen, als sie Arm in Arm mit der blonden Gesine und der breiten Kathrin durch das fürchterliche Gedränge schob. „Willst mal soamen dazogen“, fragte er und knallte sie mit seinen blauen Augen so vernagelt an, daß ihr gleich das Blut zum Herzen schob und sie strahlend antwortete: „Worum denn nicht?“

Damit war die Sache erledigt, und als sie bei den Klängen des forschenden Kavallerie-Rufsum-Walsers, an seiner Brust ruhend, sich unauffällig drehte, da fühlten beide ihren Bund befestigt. „Se geht mit em“, jagten die Freundinnen, nicht ohne Neid, denn der Gerd, ein klammeriger Steinger, sah in der schönen aller Dragoonermanturen, dem Osnabrücker Blau, zu nett aus, und sowohl Kathrin wie auch Gesine fühlten in ihrem Herzen den Neid freifen.

Seitdem waren die beiden an ihren freien Sonntagen jedesmal auf dem Tanzboden zuzumengedrungen, und niemand hatte Miese ihren klammerigen Dragoon ablenken gemacht. Nur bezüglich der übrigen Sonntage, wo sie nicht bei ihm sein konnte, war sie in Sorge. Sie ließ es ihn zwar nicht merken, aber heimlich bewegte sich doch viele ihrer gärtlichen Fragen so fern her um diesen Künftigen herum. Denn eifriglich war sie sichredlich, und wenn sie daran dachte, daß er noch einer anderen angehören könnte, dann hallten sich ihre Hände und aus den dunklen Augen blitzte helle Kampflust. Umsonst war sie keine Tillysche, wie man den dunklen Schlag in ihrem Dorfe nannte. Gerd lachte nur sorglos und wirbelte mit der Zigarre zwischen den Lippen, wenn sie ihn vorstisch in dieser Richtung was fragte. Und dann leuchtete Miese tief auf, und wenn sie so eine rechte Osnabrückerin gewesen wäre, hätte sie gesagt: „Ja, die Männer sind alle schlecht.“ Aber so blieb es beim Seufzen und Bangen.

Bis zum „Schwarzen Kopf“ war Gerd ihr am Kramermarktsonntag entgegengegangen. Den Wardenburger Donnergang gab es damals noch nicht, sonst wäre sie, um ihre Sehnsucht zu befriedigen, wohl mit dem gegangen. Gerd in Hand gingen sie der Stadt zu. Mit leiser Verächtlichkeit fing sie die anerkennenden Blicke von Gerd's Kameraden an. Aber es gab ihr jedesmal einen Stich ins Herz, wenn der Gerd eine Osnabrückerin grüßte, wenn auch die gewollte Nachlässigkeit, mit der er es tat, wieder beruhigend auf die leicht entflammte Gemüt wirkte.

Rangsam kamen sie unter herlichen Gesprächen der Stadt näher. Auf dem Damm winkten die ersten Bäume. Hier verweilten sie aber nicht lange. Auch auf dem Rundenmarkt nicht. „Rat loop Di nader watt“, meinte Gerd. „Rat us na'n Wärmmarkt gahn, hier pett's man sich so Viehdorrens.“ Miese stimmte zu, und so drängten sie langsam durch die Rangelstraße, nachdem sie bei Gramberg schnell den Durst gelöscht hatten. Auch bei Friedrich wurde aus alter Gewohnheit Station gemacht, und so gelangten Gerd und Miese allmählich durch den Trudel auf den Werdemarktplatz.

Ganz programmwidrig regnete es nicht; es war im Gegenteil das schönste Septembervetter, und daher ein Gedränge, Tumult und Staud auf dem Markt, — unbeschreiblich! Aber die beiden Beliebten fürzten sich mit Vergnügen in die Marktfreuden, lief untergehoft und untermarm aneinander gekettet. Selbstredend fuhren sie — zumest für Miese's Geld — auch fleißig Karussell, aber als Gerd auf der Berg- und Talbahn von den Mädchen seiner Bekanntschaft über und über mit Konfetti beworfen wurde und er seinerseits sich auch nicht abgeneigt zeigte, die mitfahrenden Damen mit einer Pfauenfeder zu fegeln, da lohnte in Miese's Herzen die Eiferhuth in hellen Flammen auf.

Immer dunkler wurde es; ein Meer von Licht entzündete sich und machte den Augen so viel zu schaffen, wie die durch-einanderwogende Musik den Ohren und die mannigfachen Dufte der Nase. Unablässig ging es auf und ab, nur ab und zu setzte man sich einen Augenblick in eine Stube, verzehrte einen Hering und ein Glas Bier oder Brause, und dann tauchte man wieder unter in dem großen Strom der Marktbewohner.

Miese sah sich ernstlich nach einer Gelegenheit um, ihren Gerd aus dieser gefährlichen Promenade herauszubringen, wo er so viel Augen für andere Mädchen haben mußte. Sie wollte ihm dazu auch etwas ganz Besonderes bieten und schlug ihm vor, in den Ringeltangel zu gehen, wie sie Strauß's Vorstellungen in der Kongerhalle nannte, denn sie fand das recht fein und hoffte ihn dort ganz für sich zu haben. Gerd war es zufrieden und Miese zahlte — ganz „dickdräwisch“, wie Gerd schamlos meinte — zwei zweite Plätze. Da sie früh kamen, fanden sie ziemlich vorn Platz und barren, trotz der Hitze dicht aneinandergeknüttelt, der kommenden Dinge. Was gab's da nicht alles zu bewundern! So was hatten sie in ihrem Leben noch nicht gesehen! Der Hund, der leien konnte, war noch das Wenigste. Besser gefiel ihnen schon der Komiker, der sich jedesmal, wenn er lachte, ins Ohr zu beißen schien, das bestrichene Schwein, von dem der Clown behauptete, es sei seine Großmutter, was das Vieh mit dumpfem Grunzen befestigte, weil er es jedesmal in den Schwanz kniff; ferner die Schnellmalerei, die rad-fahrenden alten Weiber, die in Wirbelfahrt wie irische Kerle waren u. a. m. Mit hochroten Waden verfolgte Miese die Vorstellung, die immer noch schöner und überraschender wurde.

Blötzlich fuhr sie auf: Eine Sängerin trat auf, ein feicher, temperamentvoller weiblicher Komiker, in einem Leibe, das oben und unten viel zu kurz war und gefaltete, die sie sich schallend auf die nackte Brust schlugen und die seine ungerührt in die Luft rufen konnte. Miese wurde es ganz wunderlich, aber Gerd flachte wie beissen. „Rat dat doch“, rief sie ihm energig zu, und piffte ihm feste unterm Tisch, „wat schäst de Lü van Di un mi denken.“

Aber Gerd ließ sich nicht führen. Er setzte ununterbrochen seine mächtigen Hände in Bewegung, wenn die Dame wieder einen idyllisch gepfeiften Vers ins Publikum hinein-geschleudert hatte.

Miese fachte und mußte vor Wut nicht moans noch toben. „Mies' Wixpickele“, aber, so nannte sie der Bettel, wurde auf den flotten befallenden Dragoon aufmerksam, glückte ihn von der Bühne mit ihren durch schwarze Striche wirkungslos umrandeten Augen an, und wenn ihre Bänder und Rippen nicht schon die rechte Schminke gezeigt hätten, dann hätte sie vor Vergnügen wohl einen roten Kopf gekriegt, denn sie merkte ihre gewiß, ebenso wie das Publikum um her, daß die Begleiterin des schmunzelnden Kriegers immer aufgebracht wurde. Gerd konnte es sich nicht verlagern, wieder zu lachen und nach der Bühne hin zu blicken, weniger aus Bosheit oder gar aus Gefallen an dem Weibe auf der Bretter, als vielmehr aus einer gewissen „Diefigkeit“ heraus: Er wollte sich doch nicht vorzeichnen lassen, daß er ein viel zu fixer Kerl!

Da sang die englische Mies aus St. Pauli mit recht abschätziger Betonung und indem sie mit dem Finger auf Gerd zeigte:

„Der Herr Soldate,
Ach Gott wie schade,
Er hat schon einen Schag,
Wie gern nahm ich den Platz!“

Das war Miese denn doch zu viel. Sie erhob sich relos, rief Gerd an sich und rief empört auf die Bühne hinauf:

es waren beliebte Gastspielrollen. Das Stück ist nun freilich ein Vierteljahrhundert alt, aber es ist sehr geschicklich geworden, das höchsten wirkliche Leben ist daraus entstanden, und das bedeutende Virtuosen würden kaum noch Erfolge damit erzielen. Es ist eben n u r Theater, allzu sehr Theater, dazu noch gar Theater aus zweiter und dritter Hand. Und ein bißchen mehr Wirklichkeitsinn auch für die Bühne ist den Zuschauerinnen in den vergangenen 25 Jahren doch zu teil geworden. Sie wollen an blutlosen Salonskissen nicht mehr sich genügen lassen.

Immerhin läßt das Lustspiel durch die eigentlichen Plumenthaltsen Vorzüge, den gewandten Dialog, die witzigen Bemerkungen und komischen Situationen, bei geschmackvoller Inszenierung und guter Regie noch einige Anziehungskraft aus. Das zeigte auch die geistreiche Vorstellung, obgleich sie nicht zu den besten gehörte. Das Tempo war mitunter flau, der Dialog „loht“ nicht immer. Fr. Salbern spielte die Fortene im Charakter der schillernden Salonhagelange, mit dem Gift, wenn auch nicht in den Zähnen, so doch im Herzen und auf der Zunge. Sie lächelte nur zu viel und ließ ihre Blicke zu eifrig ins Haus wandern, schien überhaupt ein wenig unruhig zu sein. Im übrigen war ihre Darstellung sehr lebendig und ansprechend. Herr Weiß als Baron Leopold ist hier zu bekannt, um noch besonderer lobender Auszeichnung zu bedürfen. Der naiven Beate, die sich in den politischen Betrüger verliert, fehlte es an gewinnender Jugendlichkeit. Herr von Krebs gab den Hellmut v. d. Egge als gutmütigen und gutgläubigen Gentleman. An Stelle des Herrn Kiemer hätte Herr Ebert den Rastinski spielen sollen; jener betonte die erhebliche Schwermut des politischen Intriganten zu sehr, es mangelte ihm an echtem Humor. Defto drölicher war der immer verfehlte dicke Major v. Dederroth (Herr Eberhardt.)

Dr. S.

„Schamen schult Du Di watt, Du naße Deern, un Di gefälligst wat Drudits antreden, hatts anmer Di de Keerls astojagen. Is dat'n Sak? Rumm, Gerd, hier biten id fienen Dogenblid länger, wi lat' us dat Geld wedder-gaben!“

Und rief marschierte sie unter dem donnernden Gelächter des Publikums mit ihrem verdüsten Gerd durch den Saal und aus dem Lokal, immerfort weiterstimpfend.

Der Vorhang mußte fallen, so tobte der Beifall; aber Mies' Wixpickele erschien noch ungezähle Male, beinahe aufgelöst vor Lachen, vor der Gardine. Seit diesem unglücklich abgeschlossenen Kramermarktabend geht Miese nicht mehr mit Gerd; denn seine Liebe hatte dieser Blamage gegenüber nicht standgehalten. Aber der Erzähler kann den etwas besorgten Leser mitteilen, daß beide Teile sich bald getrostet haben.

Rehmup.

Wiederum die Alexanderkirche zu Wildeshausen.

(Eingefandt.)

Allen Freunden des alten ehrwürdigen Baubau, die an dem ihm vorausichtlich bevorstehenden Schicksal der „gründlichen Wiederherstellung“ mit größter, tagtäglich wachsender Besorgnis den ernstesten, innigsten Anteil nehmen, dürfte die im Blatte vom Dienstag gebrachte Mitteilung von dem beschließigen Vorgehen des Vereins für niedersächsisches Volkstum und der Vereinigung Nordwestdeutscher Künstler von einem schon brüchigen Alp einige Erleichterung gebracht haben. Ich endlich soll und wird etwas geschehen, soll ein deutliches, einträgliches Wort gesprochen werden zur Rettung und zum Schutze des Baubau, vor seinen „Wiederherstellern“. In einer Eingabe der genannten Vereinigungen an das Großherzogliche Ministerium soll als Gutachten eine Reihe von Wünschen zum Ausdruck gebracht werden, die zum Schutze des Baubau in und an der Kirche, wie zum Schutze vor unbedachten und gewaltsamen Zusätzen in hohem Maße berechtigt sind, gegenüber dem, was man so gehört hat, das mit dem Baubau, denn eigentlich vorgenommen werden soll. Nichts Gewisses weiß man natürlich nicht. Daß von den in Frage kommenden Stellen es bis heute noch nicht erlaubt ist, wie es sich gehört, daß dem Publikum, den großen Kreisen der Fachleute, den Freunden altheimlicher Kunst irgend welche Mitteilungen, Aufklärungen gemacht werden sollten, ist kaum erfindlich und tief betrübend, auch aller guter obersächsischen Gesinnung entgegen.

Dem Landtage müßten seinerzeit eingehende Eröffnungen gemacht sein, die denn zu der Bewilligung der ganz horrenden Bausumme geführt haben. Diese übergroße Bausumme ist es denn auch, die für das Baubauwerk das Allergrößte befürchten läßt. Wie mögen die dem Landtage gemachten Aufklärungen gelaufen haben, und wie mag der Zustand des Gebäudes schwarz und äußerlich bedenklich gelichtet worden sein? Mit größtem Recht darf man denn die Frage aufwerfen, wann und von wem sind denn diese Aufstellungen, die zu der gewaltigen Bewilligung geführt haben, nachgeprüft?

Irgendwo war denn auch die Rede davon, daß dem Landtage Baupläne vorgelegt hätten. Gibt es deren, könnten diese nicht einmal öffentlich ausgestellt werden? Allen Anschein nach wird von „Plänen“ wohl kaum etwas anderes vorhanden sein, als die schon in der Architektur-Abteilung der großen Nordwestdeutschen Ausstellung 1889 zu Bremen ausgehängten Blätter, die später als Unterlagen zu den Bildern in Zeit I der Bau- und Kunstbäume des Herkules (Stalling 1898) fälschliche Verwendung gefunden haben mögen. Als Baupläne, wie als Darstellungen für das Inventar unseres Erachtens gleich unbefriedigend; aus ihnen ist nichts zu ersehen.

Einem Beschlusse des Landtages folgend, wenigstens den Wünschen derselben nicht ganz entsprechend (welche Unterstellungen mögen da wieder gewirkt haben?), ist dann eine Dreimänner-Kommission eingesetzt zur Überwachung der Bauleitung, derselben unter, — bei — übergeordnet? Welche Garantien diese Kommission bieten kann, möchte sehr fraglich sein. Zwei Herren, Osnabrücker, der Landtags-Präsident und ein Kunstmaler, dieser Mitglied der „Vereinigung Nordwestdeutscher Künstler“, sind dann, wenigstens in Bauleitung, und dürften bei aller, bei ihnen sicherlich vorhandenen Liebe für das Alte, Überkommene, wenn auch gerade nicht göttlich ist, einen schweren Stand haben. Man wird sie so vor technische Fragen und vollen-bete Darstellungen stellen, daß ihnen Hören und Sehen vergehen wird. Der dritte Herr der Kommission, ein weitaus in Hannover wohnender Mann, Architekt von bewährter Tüchtigkeit, wie der sich zu dem von den obengenannten Vereinigungen gewünschten Gutachten stellen wird, bleibt zunächst zweifelhaft, nicht doch ein bider Tropfen göttlich heilsamen Blutes in seinen Adern. Er ist der Nachfolger Hales an der technischen Hochschule zu Hannover, wie in den Geschäften eines Konstruktions-Baumeisters in der Provinz Hannover. So viel möchte aber doch wohl sicher sein, daß dieser Mann nicht zustimmen wird, daß der Chor der Alexanderkirche einfach niedergebissen wird, weil sich ein paar Nisse gezeigt haben. Eine solche Niederlegung wäre denn auch eine bequeme zur Vereinfachung des schönen, prachtvoll wirkenden Mauerwerk-Fensters der Osnabrücker, um an dessen Stelle drei öde, rundbogig geschlossene Schilde zu setzen.

Den Herren der Kommission ist ein starkes, recht starkes Maßrat aus innigste zu wünschen, sie werden einen schweren Stand haben und wohl kaum viel durchsetzen. Was so richtige, ausgetragene Geister sind, die reifen erst mal alles, was ihnen unbekannt, verbohrt (unbekannt und fremd!) und nicht göttlich ist, heraus. Alles in allem mag der schon gesagte Beschlusse, der eingegangenen Verpflichtungen wegen das Schicksal der alten Kirche schon verbohrt und befestigt sein, was sollen da noch Gutachten und Wünsche, Bitten und Warnungen! Die einzige Rettung liegt in der Hand des Ministeriums und des Landtags, wenn beide, was zu erhoffen ist, insolge der zu erwartenden Eingabe die ganze Angelegenheit einer Nachprüfung unterziehen und sich dabei unabhängig und frei halten von denen, die sich seit Jahren in der Sache verbohrt und verrannt haben.

B. R.

Großherzogliches Theater.

Der Probenfall.

Geburt und Tod gehen in der bürgerlichen Gesellschaft unter zivilisierten Umständen ohne den Arzt nicht von statten. In übertragener Sinne erstet ihn für die Bretter, welche die Welt bedeuten, der Theaterkritiker und Dramaturg. Er ist zugegen, wenn ein neues Stück das Licht der Welt der Missionen erblickt, er greift nicht selten fördernd ein und verflucht auf jeden Fall, ob das neue Geschöpf gesund oder schwächlich sei, ob es Aussicht auf ein längeres Dasein besitze oder nicht. Dabei kann auch der Kritiker sich manchmal irren wie der Arzt auf seinem Gebiete. Denn auch der jämmerliche Walsch täuscht, das Lebensfähigkeit betrifft, nicht selten das Auge des prüfenden Kenners. Dessen Pflicht ist es aber auch, am Sterbelager einfließen viel geleiteter oder wenigstens erfolgreicher Werke zugegen zu sein, ja, was noch unangenehmer ist, sie langsam und allmählich absterben und dahinsinken zu sehen. Die Gemeinde der Reuegeren oder der alten Freunde wird immer kleiner, und das Haus verödet mehr und mehr. Und oft ist der Tod schon festgesetzt, aber die Leiche ist noch nicht beigesetzt; künftige Männer der Wissenschaft, Direktoren und Regisseure, üben sich noch in Verdägen daran und elektrifizieren einige Teile der Leiche, versehen den Rollen, die allenfalls noch dankbar sind, durch neue Kräfte zu einem Scheinleben. Dieses sehr ausführliche Gleichnis paßt auch auf Blumenthals Lustspiel „Der Probenfall“. Es gehört zu den Stücken, die ihm am meisten gelungen sind, wird wohl sogar als sein bestes bezeichnet. In den Rollen des weltlichen Lebensmannes Barons v. d. Egge, der schönen und geliebten Intrigantin Soriente von Walnau und des politischen Lustspielgenusses Kralinski glänzen einst berühmte Darsteller,

Ausverkauf.

Glas

Porzellan

Steingut

Majolika-Vasen-Blumentübel etc.

Hänge- u. Tischlampen weit unter Einkaufspreis.

Viele Ausstattungsgegenstände in Porzellan zu 10, 20, 30 Pfg.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Langestr. 75 un' Kurwischstr.

Georg Stöver

Zu verkaufen

mehrere ganze Wohnungs-Einrichtungen, ferner einzelne Salons, Wohnzimmer, hochmodern, sehr elegante Schlafzimmer, viele einzelne Möbel, als: Sofas, Sofaumbauten, Salonchränke, Vertikows, Spiegel, Rohrstühle, Bettstellen, Matr., Kleiderschränke, Küchenschränke usw. billigt gegen bar.

Wilhelmstraße 1a.

Obstmarkt in Oldenburg.

Der Verband der Obst- und Gartenbauvereine veranstaltet am Freitag, den 18. Oktober d. J., vormittags 8-12 Uhr in Oldenburg, Markthalle,

einen Obstmarkt.

Es soll dies ein erster Versuch sein, um Obstzüchter, wie Obst-Konumenten in gegenseitig nützlicher Weise zusammenzuführen. Da in der Stadt Oldenburg genügend Gelegenheit ist, Obst abzusetzen, werden die Obstzüchter des Landes gebeten, den Markt reichlich mit Obst zu bescheiden. Es dürfte sich dabei empfehlen, das angesehene Obst zu sortieren und zwar in 1., 2. und 3. Qualität.

Um eine ungefähre Uebersicht über die zusammenkommenden Mengen zu haben, wird um baldige Angabe des voraussichtlich anzuliefernden Obstes spätestens bis 8. Okt. an den Geschäftsführer des Verbandes, Hofgärtner Zimmer, gebeten.

Unkosten und sonstige Verpflichtungen erwachsen durch die Beteiligung am Obstmarkt nicht. Standgeld wird nicht erhoben.

Bei gutem Ausfall dieses ersten Obstmarktes soll in den nächsten Jahren auch an anderen Orten des Herzogtums diese Veranstaltung wiederholt werden, deshalb ist eine allgemeine Beteiligung seitens der Obstzüchter bei diesem ersten Versuch sehr erwünscht.

Der Markt ist nur für Selbstverbraucher von Obst eingerichtet; Auskäufer werden erst nach 12 Uhr zugelassen.

Zu verk. gut erh. 1½ hdt. Bettstelle in Waldrath, 1 ausziehbarer Kinderbettst., 1 hdt. Bettstelle, 1 Nachtschrank, 1 Spiegel, Zimmerer Zimmer 7.

Gemeinde Eversten.

Die Schenkung der sämtlichen Gemeinde- und Genossenschaftswege, sowie der Begräbnis- und Wasserläufe findet in der Zeit vom 10. bis 15. Oktober d. J. statt und sind dieselben bis dahin in schärfster Stand zu setzen. Die Wege sind gehörig aufzuräumen, zu spuren und an den niedrigen Stellen zu erhöhen; die Begräbnis- und Wasserläufe sind auszufrieden und zu reinigen, das Gesträuch an denselben ist gehörig aufzuschneiden. Mangelplätze werden gebührend und auf Kosten der Gemeinde beseitigt.

Der Gemeindevorstand.

Schwarzing.

Kleider-Verkauf.

Zur Entgegennahme von Vorstellungen auf Kleider und zur Ausfertigung in Angelegenheiten des Kleiderverbandes von Ellenrieder wird ein Vertreter der Verwaltung des Landes-Kulturfonds anwesend sein.

Am Donnerstag, den 10. Okt. d. J., von 9 bis 12 Uhr im Hotel zum Schilling in Barel, von 3 bis 6½ Uhr in Jörjes Hofhaus in Althöfen.

Am Montag, den 14. Okt. d. J., vormittags 9 bis 11½ Uhr im „Ehorne Krug“ in Eßern, nachmittags 3 bis 4 Uhr in Broders Hofhaus in Lohberg. Da auf der Hauptbahnhalle von Ellenrieder bis Oldenburg Kleiderzüge nicht mehr entladen werden dürfen, werden Verkaufstermine in Rasteb, Hahn und Lohberg nicht mehr abgehalten werden. Vorstellungen auf Eingelieferungen sind unter Angabe der Station, von welcher die Kleider abgeholt werden soll, an die Verwaltung des Landes-Kulturfonds schriftlich (p. Postkarte) einzufenden. Oldenburg, 27. Sep. 1907. Großherzogliche Verwaltung des Landes-Kulturfonds.

2 angeforderte Eber zu verkaufen.

H. Sanders, Tangeln.

Habe 10 Paar Fämler-Lauben abzugeben, Straßburger Hochflieger und Buzler. Näh. bei Heinrich Brunen, Georgstr.

Auktion.

Alexen. Der Fuhrmann Wilhelm Hfels zu Einswarden läßt wegen gänzlicher Aufgabe seines Fuhrwerkes am

Sonnabend, den 12. Oktober d. J.,

nachmittags 3 Uhr auf, bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

5 Pferde:

2 schwarze kräftige Arbeitspferde,

7 u. 8jährig,

2 braune dito,

7 u. 14jährig,

(durchaus fromm u. zugefit)

1 Stutentier,

2 große Futter-

schweine,

1 sehr schönen Landauer, 3 neue Ackerwagen, 1 Federwagen, 1 großen neuen hölz. Wagenschuppen, 1 neuen Ackerwagen, 4 Sandbrüge, 1 Weispännergeschirr mit Neufelberbeschlage, 3 Paar Arbeitspferdegeschirre, Taubhühner, Wagenfedern, Lorbecken, Binden, Lant, Recke usw., auch: 1 Sauten, etwa 3 Fuder, allerbestes Pferdeheu und ein Sauten, etwa 3 Fuder, Erntegut. Kaufinteressenten werden freundlichst eingeladen.

Heinrich Böger.

Ephron. Zu verk. eine nahe am Ralben stehende Dune.

Der. Diers.

Zu verk. ein 3 Wochen altes, schönes Füllentel.

Wwe. Rüden, Vorbederfeld.

Bauplag d. Garten Priegerstr. 10, m. ebl. Obstbaum, bepl., n. d. Wohnb. bel. ist bill. a. d. Strobenk. ca. 19 m. eb. 12½ m. Tiefe 26½ m. Antr. 10. d. p. H. Kriegerstr. 13.

J. D. Freese, Hoftischlermeister Werkstätten für die gesamte Wohnungs- Ausstattung Oldenburg i. Gr.

Zimmer-Einrichtungen von gutem Geschmack, deren einzelnen Teile gediegen, bequem, von durchdachter Zweckmäßigkeit u. billig sind, Verarbeitung bestgepflegter Hölzer, nur allerbeste Polsterzutaten, Sorgfältiger, handwerksmässiger Zusammenbau auch der

ganz schlechten Stücke. Auswahl fertiger Einrichtungen jeder Art, Fenster- u. Türvorhänge, Teppiche. Einzelanfertigung in verständnisvoll. Eingehen auf besondere Wünsche. Ausführliche Vorschläge für jede Preislage, Zeichnungen und Entwürfe kostenlos.

Kein Preisbuch, deshalb bitte Gewünschtes nach Art und Preislage angeben.

Aug. Warneke, H. Busse Nachf.

Langestr. 15.
Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Herren-Confection

Für die Herbst- u. Winter-Saison neu eingetroffen:

Herren-Anzüge, Paletots u. Ulster

in den neuesten Farben und Facons.

Sämtliche Preislagen von 18 bis 60 Mark.

Knaben-Anzüge, Paletots u. Pjads

große Auswahl.

Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt prompt und billig unter Garantie für tadellosen Sitz.

Stoffe hierzu in allen Neuheiten am Lager.

Marken des Rabatt-Sparvereins oder 5% in bar.

W. Blensdorf, Langestr. 38

Größtes Lager von

Filzhüten-Cylinder-Chapeaux-Claque

in allen modernen Façons.

Alleinverkauf der renommiertesten Hutfabriken.

Spezialität:

Chrystis - London .. Pless - Wien

sowie der Reformhut „Foroso“ nach Dr. Meyer.

Aerztlich empfohlen.

Reparaturen schnell u. billigt. — Werkstatt im eigenen Hause.

Der Handelsmann Christian Schneider in Delmenhorst läßt in Vertretung der am 24. d. M. abgehaltenen Auktion

am Dienstag, den 8. Oktober 1907,

nachm. 3 Uhr,

bei Gustav Krohn's Hofhaus wiederum

40-50 große und kleine Schweine

öffentlich meistbietend auf Auktion

Kaufinteressenten laden ein

Georg Maas & Hinrichs.

2 Kinderwagen, 2 Stühle, Badewanne, Koflet, Stuben- u. Tisch, Leinwand, Küchenst., m. Aufst., Berollemmische, m. Aufst., Badst., Bauerkraut, 2 gr. Korallenstühle, 2 Leuchtbl. bill. a. d. Zambertstr. 56.

Immobil.-Verkauf.

Der Müller Friedrich Aufmann zu Derselbe hat mit beauftragt, folgende

Ländereien

unter der Hand zu verkaufen:

1. Die bei Derselbe belegene

Wiese „Höheren“, groß

73 Ar 93 Quadratmeter,

2. das dazwischen belegene Acker-

land „Höheren“, groß 70

Ar 64 Quadratmeter.

Die Ländereien sind bester

Bonität und kann ich den Kauf

daher sehr empfehlen. Liebhaber wollen sich bis zum

6. Oktober bei mir oder bei

Stuhmann melden.

Georg Schwarting,

Eversten-Oldenburg, Hauptstraße 3. Fernsprecher 238.

Zu kaufen gesucht eine ge-

brauchte „Alder“ oder „Oliver“.

Schreibmaschine

gegen Kassa.

Oft. unt. „Schreibmaschine“

postlagernd Wilhelmshaven erb.

Zum Grunewald

Kramersmarkts-Sonntag

und Mittwoch:

Großer

öffentlicher Ball.

Anfang 6 Uhr.

Ende 2 Uhr.



Mk. kostet ein Paar Herren-
Saventräger mit äußerst
150 haltbaren Strümpfen und
elastischen Gurtbänder
bei Hehr.
Hallerstraße 20.



Moderne
Frisuren

von den einfachsten bis zu
hochgeantesten, sowie alle
Arten Haararbeiten (Böpie
sowon von 1 A an) werden
angefertigt von
B. Grönte,
Friseur u. Perückenmacher,
Kienrichstr. 2a, 3. St. aus
nach dem Hotel u. Grafen
Anton Günther.

Während des Kramer-
marktes

am Sonntag, d. 20. Sept., und
Mittwoch, d. 2. Oktober,

Grosser Ball

bis 2 Uhr nachts.

Es ladet freundlichst ein

W. Heilmann.

Seltene Gelegenheit zum billigen
Einkauf der Wintersachen.

Beg. baulicher Veränderungen:

100 Stück abgepaßte Kleider,

200 „ Schürzen, jed. Facon,

150 „ Barch.-Bettedecken,

Anterröcke, Zwischenröcke, Barchende u. Planelle jed. Art.

Garnierte Damen-Winterhüte.

Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen,

Winter-Paletots u. Joppen.

Hüte, Mützen, Kragen und Krawatten, Unterzeuge

jedem annehmbaren Preise

Losgeschlagen werden.

Ein Besuch überzeugt jeden von der Güte und Billigkeit meiner
Waren. Verkauf gegen An- u. Teilzahlung.

Bitte mein Schaufenster beachten zu wollen.

Heinr. Knoke Nachfolg.,

Osternburg, Bremer Ch. 22.

Während des **Kramermarktes**

findet mein

:Grosser Ausverkauf:

in
Glas, Porzellan u. Steingut

zu
staunend billigen Preisen statt.

Alex. Goette, Langestr. 10.

➔ **Siehe Schaufenster!** ➔

W. Blensdorf

Langestraße 38.

Belzwaren.

Sämtliche Neuheiten der Saison.

Größte Auswahl in allen Preislagen.

➔ Anfertigung aller Nouveautés ➔
nach dem internationalen Mode-Journal.

!! Bitte mein Schaufenster zu beachten!!

Pelzwaren

1885 u. 1905:

Goldene Medaille.

1905:

— Staatsmedaille. —

Carl Willers,

Hofschneidemeister,
Mühlentstraße 20.

jeder Art in den neuesten
— Formen. —

Grosse Auswahl, niedrige Preise.

Nur gute Ware
in bester Ausführung

Anfertigung
— in eigener Werkstatt. —

Reparaturen u. Umänderungen
werden rasch und sorgfältig
ausgeführt.

➔ Die früher auf dem Kasinoplatz aufgestellten Buden sind jetzt hinter
der Kirche beim Ministerium.

Wichtige Markt - Anzeige!

Stand befindet sich nur allein zwischen Kirche und Ministerium,
Eingang am Kasinoplatz.



**Paul
Kaiser**



aus Berlin mit seiner besten und unübertroffenen Diamant-Imitation
der Gegenwart. Ausserdem bringen wir eine wunderbar sehenswerte
Ausstellung in Bijouterie und Schmucksachen, darunter ausser-
gewöhnlich hervorragende Prachtstücke, wie bekannt immer vom
Guten das Beste. Bitte kommen, überzeugen Sie sich und urteilen
dann selbst. Ohne jeden Kautzwan zeigen und erklären wir unsere
Steine. Wir bitten ganz besonders auf unsere Firma

Paul Kaiser zu achten.

➔ Bevor Sie Ihre Einkäufe machen, versäumen Sie bitte nicht, die
wirklich interessante, sehenswerte Ausstellung hier zu besichtigen. ➔

Streng reelle Bedienung.

Nur gute, dauerhafte Ware.

Erkenntlich an der Firma: **Paul Kaiser, Berlin.**

Da ich nur eine Bude habe, bitte ich, genau auf meinen Namen zu achten.

Hochzeits- u. Verlobungskarten,
alle Geschäftskarten, u. Verlobungs-
drucksachen liefert schnell, sauber
und billig die Buchdruckerei C.
Jannemann & Thoms, Osnabrück,
Bismarckstr. 118. Aufträge werden sofort erledigt.
Birnen, 2. Str. 15. Wg.
Auguststr. 67.

Wegen Todesfall ist eine hoch-
elegante, moderne
Saloneinrichtung,
noch beim Lieferanten stehend,
sehr preiswert zu verkaufen.
Wahlers Delmenhorst, Lange-
straße 118.

Friedrichsheim. Zu verk. ein
angeförter Eber, 6 Mon. alt.
Fr. Holmann.
Dr. Kramer's Handelschule,
Darbuz a. C. Kaufmännische
Ausbildung und Vorbereitung z.
Einjährigen Gramen in Salz-
fabrik- und Zuckerfabrik. Man
verlange Prospekt.

Woppen! Woppen!

Bergkunt ist mir's von Gottes
Gnaden

Auch wieder in diesem Jahr
Meine lieben Oldenburger einzu-
laden

Zu der obenbenannten 'Wop-
pen' auch diesmal Delikatessen
und zwar aus bestem Rohmaterial,
die selbst die feinsten Feinschmecker
einem jeden großen Wohl,
Bleiben und Pfaffenstern
und Spitzfischen, delikat,
Gewürzstücken, ganz feine,
frische Mandeln und 'Schokolad-'
Holländer Woppen klein u. groß
Auch für'n Viebling auf'm Schoß,
feinste Mataronen als Dessert,
Von allen Kreisen gern begehrt,
Im vorigen Jahre bin ich zu kurz
gekommen.

Deshalb hab' ich mehr genommen.
Sicherlich waltet der Segen in
meinem Haus.

So, daß ich Alles wieder laufe aus,
Auf das mir geschenkte Vertrauen
Werd' ich auch diesmal aufbauen
und werde das zu würdigen
wissen.

Bringt nur schöne Lederbissen,
Vor der Spar- und Leihbank ist
mein Stand,

Seid ihr, mein liebes Oldenburger
Land!

Begrüßt in ehrerbietiger
Hochachtung

d. Woppenonkel.

Wohnung (200-300 Mk.).
Heiligengraberstr. 3. No. geucht.
Off. u. C. 21 a. d. K. d. 21.

Zum Kramerkmarkt in Oldenburg, hinter der Lambertikirche
(Eingang vom Casino-Platz)

beendet sich das größte

Berliner Spezial-Geschäft in Kurzwaren

für sämtliche Hausbedarfartikel, und zwar:

Rahmablen, Selbstge- bützel, 10 St. 10 Pf.	Sicherheits-Nadeln, Nadel, 1 Duzend 10 Pf.
Spinn und Garn für Hand und Maschine (Grüschwitz) 2 Koll. 15 "	Baronesse-Garnnadeln Bafel 10 "
Leinenband, schwarz u. weiß 2 St. 10 "	Wasch- und Stiefel- lappchen 2 St. 15 "
Käperband u. Bobing 3 St. 10 "	Manichettentücher Br. 25 "
Schürzenband 2 St. 10 "	Polenknöpfe 3 Dp. 10 "
Stechnadeln 200 St.	Reiß-Zweiden 3 Dp. 10 "
Brief 5 "	Paars- und Rosen- nadeln 6 Bafel 10 "
Rahmablen, prima, Brief 25 St. 5 "	Spezialität: Schuh- bänder 6 Paar 15 "
Druckknöpfe, mit Fe- der, Duzend 10 "	Kragenknöpfe 4 St. 10 "
Reine Leinenknöpfe, mit Ninnen-Unter- lage, 3 Duzend 20 "	Schleifenknöpfe 4 St. 10 "
Perlmutterknöpfe 2 D. 15 "	Steinmühlknöpfe 4 St. 10 "
	Taschentücher 1 St. 10 "
	Taschentücher 1 St. 10 "
	Prüferkämme 1 St. 25 "
	Hofenträger, Gelegen- heitskauf, Paar 50 u. 75 "

Spezialität: Haarfärbmittel in großer Auswahl, wie
Spannen, Seitenkämme und Vorstichbäume in ganzen
Garnituren.

Seidenband und Gummiband, Reste 10 und 20 Pfg.
— Große Auswahl in Nöfeln, Nadeln und Messern zu
staunend billigen Preisen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Bei 50 Wg. Einkauf er-
hält jed. Käufer bei Vor-
zeigung dies. Bons ein Ge-
sch. u. Auswahl: 1 Paar
Mansch.-Knöpfe, 1 Br. Nadeln
oder 1 Br. Stechnadeln.

D. Balan.

Kenntlich an der Firma: Das
kleinste Warenhaus Berlins.

➔ Bitte nur auf Firma zu achten. ➔



Goldene Medaille Oldenburg 1905.

Louis Klaus, Varel,

erste oldenburgische Honigtuchen- u. Zuckerwarenfabrik mit Dampftrieb.

Zum Oldenburger Markt empfehle meine weitberühmten Spezialitäten, als:

ff. Groninger Gesundheits-Honigtuchen, Braunschweiger Honigtuchen, ff. Apfelmilch, Pfasterkeine, Spitzfingeln, Moppen, Nürnberger u. Elfen-Lebkuchen, Pumpernickel u. dergl. mehr.

Budenstand: Achterstr. Ecke, gegenüber der Firma Söhren.

Handgeflügelte Honigtuchen
in Seide, Wolle, Leinen und Batist
zu gebrauchlichen herabgesetzten Preisen.
Ein grosser Posten
zum ersten Male in Oldenburg!

**H. ERT**

aus Hannover.

Spezialität: Feinerer Honigtuchen. Besonders empfehle ich meine vorzüglichen Wagnon-Kuchen, Wagnon-Elfen, Wagnon-Perlen, Wagnon-Kuchen gefüllt und Wagnon-Küsse. ff. Honig-Pfefferkuchenbruch, a. Hund 40 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet
Stand an der Kirche, vis-à-vis der Ratsapotheke. D. Ert.**Zum Kramermarkt**

empfehle sog. Braunschweiger, a. Wd. 40 Pfg., garantiert Rein Honigtuchen a. Wd. 60 Pfg., mit Gewürz 70 Pfg., ff. Apfelmilch, Pariser Pfasterkeine, Spitzfingeln, Silberseimer Pumpernickel, br. u. weisse Moppen, Mandel-Lebkuchensafete, Nürnberger Elfen-Pakete u. c. in bekannt sauberer frischer Qualität. Ferner alle Sorten Schokoladen u. Fondantbonbons, Tafel-Chocoladen u. c.

Otto Büttner, fbr. mit elektr. Kraftbetrieb, Einkaufstr. 19.

1. Stand: gegenüber Herrn Bartels Restaurant, Marktplatz.
2. Stand: Kirchenreihe.

Seit 48 Jahren beuche ich den Oldenburger Kramermarkt und empfehle auch zum diesjährigen Kramermarkt meine weitberühmten

Spezialitäten
in div. Sorten Honigtuchen, hervorragend schönen Apfelmilch, allerfeinste Reb- und Elfenkuchen, vorzügl. Pfasterkeine u. f. w. u. f. w.**C. Rabsilber a. Braunschweig**, zurzeit Oldenburg, Marktplatz, vis-à-vis der Häuslingstr.

P. S. Um Irrthümern zu vermeiden, mache höf. darauf aufmerksam, daß eine zweite gleichlautende Firma den hiesigen Platz nicht mehr beachtet. D. C.

Die Honig- und Lebkuchen-Fabrik

von

Ad. Gräper aus Burhave a. d. W. empfiehlt zum diesjährigen Kramermarkt wieder ein großes Lager seiner als vorzüglich anerkannten Fabrikate in Braunschweiger u. Groninger Honig- und Lebkuchen.

Budenstand: Am Rathaus, Mittelreihe, entferntlich an der Firma.

Bekannt billige Preise. Nur gute Qualitäten.

Wellmann aus Hildesheim, Flabaus Nachfolger, ist mit

Schirmen, Spazierstöcken, Nachstüchern und Gummischürzen zum Abwaschen hinter der Kirche beim Ministerium wieder eingetroffen. Entenlich an der Firma.

Zur Brillanten-Königin!

auf dem Kramermarkt in Oldenburg.

Parisiana-Diamanten, beste Imitation der Welt.

Parisiana-Diamant ist die Sensation von 1907, Parisiana-Diamanten haben überall den Sieg davongetragen, Parisiana-Diamanten haben Feuer, Glanz und Leben, Parisiana-Diamanten haben keine künstliche Rückseite, Parisiana-Diamanten haben die Welt in Erstaunen und Entzücken versetzt, Parisiana-Diamanten können gewaschen und gereinigt werden, Parisiana-Diamanten sind in den feinsten Kreisen als Ersatz für echte eingeführt, Parisiana-Diamanten sind auf feinen Fall mit anderen Diamant-Imitationen zu vergleichen, Parisiana-Diamanten sind gefast in Gold, Silber und Doublé, Parisiana-Diamanten sind nur bei der Brillanten-Königin zu haben.

Daher ohne Konkurrenz. — Bringe nur hochlegante Neuheiten.

Eben eingetroffen eine grosse Auswahl in Hutnadeln, gefast mit Parisiana-Diamanten.

Also kommen und sehen Sie, wie sie funkeln; ein Besuch bei der Brillanten-Königin ist stets lohnend.

Bitte die geehrten Herrschaften bei Einkäufen, wenn möglich, den Vormittag zu benutzen, da am Nachmittag der Andrang zu groß ist.

Die Vorkaufsbude befindet sich vis-à-vis dem Ministerium, Eingang bei der Ersparungskasse.

Das Solinger Stahlwaren-Lager
der Firma Carl Windgassen

befindet sich wieder zum Kramermarkt

Marktplatz am Brunnen.
Viele Neuheiten für Küche und Haus.Nur beste Qualitäten kommen zum Verkauf.
Neueste Preis-Kataloge gratis.**Spezial-Schirm-Firma****Adolf Kanzler**,

zum Kramermarkt wiederum eingetroffen.

Stand am Brunnen (Marktplatz). Nur eine Verkaufsstelle.

Zanella-Schirme, farbecht, 1.50 Mk. an.

Gloria-Schirme, solide, 2.50 Mk.

Verkauf nur unter bester Garantie-Qualitäten.

Alle Herbst-Neuheiten vorrätig.

Farbige Damenschirme in jeder Preislage.

Lager in Spazierstöcken.

Zu geehrten Damen und Herren von Oldenburg und Umgebung die gefl. Nachricht, daß wir während des Marktes hinter der Kirche, beim Ministerium unsere echten Schweizer Stidereien ausgestellt haben.

J. B.: Blumen von 6 A bis 60 A, Kleider von 30 A bis 300 A, Tag- und Nachthemden-Garnituren, Seidene Schürzen und Kinder-Schürzen und Kleidchen; alles in großer Auswahl n. in Handarbeit.

Allein hier auf dem Platze.

Um gütigen Zuspruch bittet

J. Nisple-Heeb,**Schweizer Stidereien-Geschäft**
aus Appenzel (Schweiz), zur Saison in Bad Ceyhausen.

1. Reihe neben der Kirche.

A. Niesen, Tyrol,

empfehle sein schon seit Jahren bekanntes

Handschuh-Lager,

bestehend in allen Sorten Glace-, Wachs-, Wildleder- und dänischen Handschuhen, Winterhandschuhen für Herren, Damen und Kinder; ferner Hosensträger und die sogenannten Trichter-Lodenhüte. Die Prima-Glace-Handschuhe verkaufe ich unter Garantie.

Gesellschafts-Handschuhe in allen Längen.

A. Niesen, Tyrol.

Hauptgeschäft: Bielefeld, Niederrheinstr. Nr. 6.

Zum Kramermarkt in Oldenburg.
Markt am Eingang zur Sparasse.**Die Leipziger Knopf- und Nadel-Bude**,

welche früher an der Hauptwache stand, steht jetzt am Eingange zur Sparasse, gegenüber der Kirche.

1 Dbd. Schürzenfessel 20 s., 50 Reisbrettfeste 10 s., 20 Stahlfedern 10 s. sowie Britanniellöffel,

sämtliche Kurzwaren, Haarschmuck zu den billigsten Preisen.

Englische Seiden - Batist - Taschentücher, Stück 25 s.

H. Muscatblatt
aus Leipzig.

Stand auf dem Markt, Hauptreihe, vis-à-vis dem Eingang zum Ratskeller.

Markt-Anzeige.**J. Max Hörhager aus Tyrol**

empfehle sein schon seit Jahren bekanntes

Handschuh-Lager,

bestehend in allen Sorten Glace-, Wachs-, Wildleder- und dänischen Handschuhen, Winterhandschuhen für Herren, Damen und Kinder; ferner Hosensträger und die sogenannten Trichter-Lodenhüte. — Die Prima-Glace-Handschuhe verkaufe ich unter Garantie.

J. Max Hörhager
aus Tyrol.

An der Firma kenntlich.

Zum ersten Male in Oldenburg.**L. Wagner aus Leipzig**,

Spezialgeschäft für echte Klöppelspizen.

Offerierte echte handgeklöppelte Spizen, Einfäße, Kissenenden, Decken, Hüser, Tablettes etc. zu den billigsten Preisen.

Durch günstigen Abchluss bin ich in der Lage, obige Artikel zu noch nie dagewesenen Preisen zu verkaufen, z. B. Kissenenden, echte Erzgebirgische Handarbeit, Paar von 90 s. an.

Keine Täuschung!

Nur handgeklöppelte Spizen etc. etc.

Meine Bude befindet sich neben der Schloßwache, gegenüber dem Ministerium, kenntlich an der Firma

L. Wagner aus Leipzig.**Zum Kramermarkt in Oldenburg**
an der Schloßwache die**Berliner Knopf- und Nadelwaren-Buden**

eingetroffen

Zu sehr billigen Preisen, um Injectionskosten zu sparen, offeriere ich nur einige Artikel:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 60 Stück Ia. Kleinmoppen 10 s. | 1 Dbd. Junggelellensnäpfe 10 s. |
| 1 Dbd. lange Schürzenfessel 15 s. | 1 großer Posten Haarkämme u. Spangen 10 s. |
| 2 Perlmutternäpfe 15 s. | 1a. Feinlebkämme, Gummi und Dorn, von 10 Pfg. an. |
| 1 Stahlfedernnadeln 10 s. | 1 großer Posten Bröcken und Manichettennäpfe 10 u. 20 s. |
| 3 Hemdenknöpfe 10 s. | pro Stück, |
| 4 Polentknöpfe 10 s. | |
| 4 Pol. Daarnadeln 5 s. | |
| 3 Stück weißes Band 10 s. | |
| 1a. Zerknöpfe, 1 Dbd. 10 s. | |

wie auch verschiedene andere Sachen in Bijouteriewaren, sowie weitere Artikel in Kurzwaren, Britanniellöffel, Solinger Stahlwaren und hunderte andere Artikel.

M. Waldmann, Berlin.

(Mein zweites Geschäft in der 1. Reihe, vis-à-vis der Honigtuchbude Ert aus Hannover.)

Einj.-Freiw. f. Wohnung mit voller Pension in der Nähe des Riedermarktes. Off. u. G. 3. 5. vohl. Oldenburg.

Ein erf. Kränzl. 28 J. sucht Stella. b. alleinst. ält. Dame od. Herrn. Off. unter S. 940 an die Exped. d. Bl.

2. Beilage

zu Nr. 267 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 28. September 1907.

Die neuen Bühnenmitglieder.

Außer einer Anzahl von Anhängern kleinerer Rollen wurden mehrere Vertreter der ersten Rollenführer zu Beginn dieser Spielzeit in den Verband des Großherzoglichen Theaters aufgenommen. Unsere Theaterbesucher haben mittlerweile schon ihre Bekanntschaft gemacht und die Bemerkung unseres Herrn Theater-Rezendenten bestätigen können, daß die neuen Kräfte sich so weit bis jetzt zu beurteilen ist, trefflich in das Ensemble einfügen. Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir Interesse bei unsern Lesern voraussetzen für die bisherige künstlerische Laufbahn der neu eingetretenen Schauspielerinnen und Schauspieler. Die folgenden Angaben gründen sich auf Mitteilungen, die die betreffenden Künstler uns auf unsern Wunsch freundlichst gemacht haben.

Den Damen gebührt der Vortritt. Selbstredend. Aber dabei hatten wir die Rechnung ohne Frau Frieda Salder aus Jüdau gemacht, die die lebenswichtige und allgemein beliebte Margarethe Sohl erleben soll. Trotz zweimaliger höflicher Aufforderung der Redaktion zog die Dame es vor, sich in tiefes Schweigen zu hüllen und der Bitte um Mitteilung über ihre bisherige künstlerische Tätigkeit nicht zu entsprechen. Sogleich kommt sie bezüglich der letzteren dem Publikum mehr entgegen, als in dieser Angelegenheit. Als Ersatz für Frau Martha Giesecke, die — den meisten Theaterfreunden noch viel zu früh! — ins Fach der komischen Alten übergegangen ist — trat Nellu Stahl hier ein, eine junge Gelangskunst, die in Dessau vom Kammerfänger v. Wilde und dem Opernfänger Brückner für die Opernbühnen vorgebildet ist. Sie betrat in Dessau und Colberg zuerst die heißen Bretter der Bühne und soll hier in größeren Gesangs- und Soubrettenrollen zeigen, was an Künstlerkraft in ihr steckt.

Als Nachfolger des Herrn KauI für das Fach der humoristischen Väter-Charakterrollen wurde Herr Curt Gerhardt engagiert, der zugleich, neben Herrn Direktor Ulrichs und Herrn Gerhart, als Regisseur an unserer Bühne tätig ist. Herr Gerhardt ist Berliner, Schüler des dortigen königlichen Gymnasiums. Früh erwachte seine Liebe zum Theater. Der Kgl. Hofschauspieler Oberländer wurde sein Lehrer. Die Stationen seiner Künstlerlaufbahn sind Altona, Riga, Rostock, Dresden (Königsbühnen), Augsburg, Bamberg, Sektin. Hier führte er in den fünf Jahren des Engagements zum ersten Male Regie. Nachdem Direktor Goldberg dort die Direktion niederlegte, kam C. an das Flensburger Stadttheater als Oberregisseur, und war danach fünf Jahre als Regisseur und Darsteller am Danziger Stadttheater, von wo aus er für unsere Bühne gewonnen wurde.

Der Nachfolger von Curt Westermann (das kurze Intermezzo des Herrn Grünberg kann hier wohl außer Acht bleiben), Herr Cornelius Jensen, hat merkwürdigerweise Ähnlichkeit mit seinem beliebtesten Vorgänger, was ihm als ein gutes Vorzeichen gelten möge. Herr Jensen wurde 1881 in Köln geboren, erhielt dort — nach dem Besuch des Gymnasiums — die erste künstlerische Ausbildung bei Dr. Knappe und trat dort zum ersten Male auf, am Metro-Theater. Zwei Jahre war Herr Jensen dann in Eisenach tätig, ein Jahr wieder in Köln am Metropolitentheater und drei Jahre in Kiel. Sein erfolgreiches Gespiel an unserer Bühne sicherte ihm einen dreijährigen Vertrag für Oldenburg.

Als „grande utilité“ — „für alle vor kommenden Fälle“ — ist Herr Carl Kiewer hier engagiert. Seine Wiege stand in Paderborn; er wurde 1883 als Sohn deutscher Eltern in Cairo geboren, wo er auch die deutsche Schule besuchte. Erst nach der Lehrtätigkeit in einem deutschen Handelsgeschäft dürfte er seinem Wunsch, zur Bühne zu gehen, folgen und sich in der Theaterkultur in Zentralschweiz in Dresden ausbilden lassen. 1905 trat er in Gera am kaiserlichen Theater zum ersten Male auf und blieb dort auch den letzten Winter. In beiden Sommern spielte er sein liebstes Fach (erlebe, geliebte Liebhaber und Kommissar) im Lustspiel in Köln, von wo uns ein vortreffliches Urteil über den jungen Künstler übermittelt wurde.

Sogleich leben die neuen Künstler sich hier rasch ein und bleiben unserem Theater recht lange erhalten, damit die Stetigkeit des Ensembles bestehen bleibt, eine der Hauptbedingungen für eine ungebrochene vornehme Kunstausübung.

Die Erhebung der Gemeinde Atens zur Stadt

wurde vorgestern in einer Versammlung des Bürgervereins der Gemeinde Atens beraten. Gemeindevorsteher Wamsloh hatte es in lebenswichtiger Weise übernommen, die Anwesenden von den bisher in dieser Angelegenheit unternommenen Schritten in Kenntnis zu setzen und namentlich auch darzulegen, welche Vorteile der bisherige Gemeindebezirk aus einer Stadteingemeindung haben würde. Die Nachteile des jetzigen Zustandes bestehen vor allem in der getrennten Verwaltung der beiden Ortsgemeinschaften Atens und Nordenham, welche Nachteile mit dem Tage aufhören, an welchem der bisherige Gemeindebezirk in eine Stadt umgewandelt wird, da dann die Verwaltung der beiden jetzigen Ortsgemeinden zentralisiert, also in eine Hand gelegt wird, was namentlich für die Rechnungsführung, die ja bekanntlich jetzt wegen der Steuerzahlung viel Unzufriedenheit hervorruft, von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein wird. Herr Wamsloh ging sodann auf die Frage, ob die Errichtung einer Stadt 1. oder 2. Klasse anzustreben sei, näher ein, dabei gleich betonend, daß an die Errichtung einer Stadt 1. Klasse nach den in Oldenburg vom Ministerium gemachten Anordnungen in absehbarer Zeit nicht zu denken sei, namentlich sei nicht damit zu rechnen, daß die Gemeinde oder spätere Stadt Atens oder Nordenham einen Amtsverband für sich bilden werde. Redner legt dar, daß deshalb zunächst die Errichtung einer Stadt 2. Klasse anzustreben sei, was nach seiner Meinung nicht mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sein dürfte. Vorteile würde die Stadtgemeinde dem bisherigen Zustande gegenüber sicher bieten, auch dürfte die Kosten nicht allzu hoch sein, je nachdem, ob der Posten des Bürgermeisters mit einem Juristen oder einem Laien besetzt werden würde. Bekanntlich braucht bei einer Stadt 2. Klasse der Bürgermeister kein Jurist zu sein. Gemeindevorsteher Wamsloh gibt nun zu, daß, sobald die Errichtung einer Stadt beschloffen werden würde, aus den Kreisen der ländlichen Grundbesitzer gegen diese Errichtung protestiert werden würde, da diese aus der Stadterhebung für eine zu hohe Belastung ihres Grundbesitzes, die durch die Vorteile nicht aufgewogen würde, fürchten würden. Dem soll aber durch eine Besteuerung nach dem gemeinen Wert entgegen getreten werden, d. h. derjenige, der Grundstücke oder Häuser an sehr günstiger Lage besitzt, wird eben diesen Mehrwert seiner Liegenschaften gegenüber den ungünstiger belegenen entsprechend verneinern müssen. Der Redner betont, daß die Errichtung einer Stadt 2. Klasse anzustreben sei, da Vorteile unbedingt damit verbunden seien, welchen gegenüber die nicht sehr hohen Kosten kaum ins Gewicht fallen dürften.

In der weiteren Besprechung dieses Punktes gingen, wie die „Bztz. Jtg.“ schreibt, die Ansichten verschiedener Redner auseinander. Von mehreren Seiten wurde gewünscht, die Stadterhebung sogleich hinauszuschieben, bis man zu einer Stadt 1. Klasse kommen könne, da, wenn überhaupt etwas gemacht werden solle, auch gleich das Geschaffene werden könne, was für Nordenham-Atens für die Zukunft doch wohl zu erlangen sei: eine Stadt 1. Klasse. Die Ausprache, namentlich die Ausführungen des Gemeindevorstehers Wamsloh, boten viel des Interessanten. Wie schon mitgeteilt, soll in etwa 14 Tagen eine öffentliche Bürgerversammlung sich mit demselben Gegenstand beschäftigen, und es dürfte jedem Gemeindeglieder zu empfehlen sein, die Versammlung zu besuchen, um zu der Sache Stellung zu nehmen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit sorgfältigsten geprüften Originaltexten mit dem Namen der Redaktion ist ausdrücklich untersagt.

Verordnungen. Der Großherzog hat zum 1. Oktober d. J. den Sekretär Jyken zu Oldenburg in den Ruhestand versetzt.

Wit der Beleuchtung der Haarenstraße. Durch acht elektrische Bogenlampen wurde gestern abend beleuchtet. Jede Lampe hat eine Lichtstärke von 2000 Kerzen. Die M. G. A. hatte in den letzten Tagen mit Vollmacht gearbeitet, um die Bestimmungen des Kontrats, bis Sonnabend, den 28. Sept., nicht zu scheitern, unter allen Umständen zu erfüllen. Es stellte sich im letzten Augenblick die Notwendigkeit von allfälligen Nebenarbeiten heraus, mit denen von vornherein nicht gerechnet worden war und die die Erfüllung des Kontrats beinahe in Zweifel stellten. Aber zehn Minuten vor 7 Uhr flammten die Lichter auf, und sofort entwickelte sich in der Straße ein Verkehr, wie man ihn sonst in der Stärke der Haarenstraße zu sehen nicht gewohnt ist. Die einzelnen Geschäftsinhaber beobachteten, auf ihre Schaufenster auslagen in Zukunft noch mehr Sorgfalt als bisher zu verwenden, da jeder einzelne es als seine Pflicht erkennt, zu seinem Teile zu der Belebung der Straße beizutragen und ihre Bedeutung zu sichern, die ihr nach ihrer günstigen Lage zukommt. Sogleich bewirkt die elektrische Straßenbeleuchtung auch sofortiges Gutes, als die Straße bald neu gepflastert wird. Die Schäden der Straße kommen jetzt, wo das helle Licht auf das Pflaster fällt, erst recht zur Geltung. Die Straße hat, wie nicht viele andere, ein neues Pflaster nötig; seit 27 Jahren soll nichts an der Straße getan worden sein. Sogleich schlägt den Vätern der Stadt das Herz in der Brust, wenn sie bei elektrischer Beleuchtung einen Gang durch die Straße machen und die vielen Löcher im Pflaster sehen.

Altentumsfund. Die mit dem Durchstich der Sater-Em's beschäftigten Arbeiter ertrugen sich nach der „M. Z.“ bei ihrer schweren Arbeit eines interessanten Fundes. In einer Tiefe von 1½ Metern stießen die Arbeiter auf einen alten Baumstumpf. Bei weiterer Arbeit entpuppte sich derselbe als ein ausgehöhltes eichenes Boot, ähnlich den sog. Ranoes, wie wir solche noch jetzt bei den Wilden antreffen. Das Boot hat eine Länge von 4 und eine Breite von 1 m. Leider ist es bei der Ausgrabung etwas beschädigt worden. Wegen der Länge der Zeit, in der das Boot im dunklen Schoße der Erde geruht hat, ist es bereits etwas morsch geworden, so daß bei der Ausgrabung leicht eine Beschädigung eintreten konnte, zumal man im ersten Augenblick den Fund nicht übersehen konnte. Wie aber ist dieses Boot dahingekommen? Wie die Ausgrabungen zeigen, ist die Fläche zwischen der Ghouffe Wamsloh-Hollen und dem Königberger in früherer Zeit ein Morast gewesen, welcher von der Sater-Em's überflutet wurde. Durch Transpiration und Ablagerung des Schluffs ist der Boden nach und nach höher geworden. So ist es also erklärlich, daß sich das Boot in angegebener Tiefe befinden konnte. Noch vor 50 Jahren war, wie ältere Leute berichten, der Boden beim Durchstich so weich, daß Pferde mit Holzschuhen den Boden nicht betreten konnten. Sicherem Vernehmen nach wird das Boot demnächst einen Platz im Museum zu Oldenburg finden. — Gestern wurde der Durchstich beendet und das Wasser dem neuen Bette zugeführt.

Ein Antrag auf Erhöhung des Staatszuschusses wird die Landwirtschaftskammer wahrscheinlich bald stellen. In der letzten Vorstandsitzung der Landwirtschaftskammer führte der Generalsekretär ein, daß zur Erfüllung der neu an die Kammer herangetretenen Aufgaben die vorhandenen Mittel vollständig unzureichend sind. Manche Maßnahmen, die andere Staaten und Provinzen bereits mit Erfolg in Angriff genommen haben, liegen bei uns noch brach, weil es an den Mitteln zu ihrer Durchführung fehlt, wofür Beispiele sowohl aus dem Gebiete der Viehzucht als

des Acker- und Pflanzenbaues angeführt werden. Er weist an der Hand statistischen Materials nach, daß in den preussischen Provinzen die Aufwendungen des Staates im Verhältnis zu Oldenburg weit größer sind, während die Aufbringung eigener Mittel von Seiten der Landwirte dort erheblich geringer ist. Um die Angelegenheit vorzubereiten und genügendes Material als Unterlage zu sammeln, beschließt der Vorstand, bei den angeschlossenen Züchtervereinigungen eine Rundfrage zu erlassen.

Ein Obstmärkt veranstaltet der Verband der Obst- und Gartenbauvereine Freitag, den 18. Okt., vorm. von 8—12 Uhr in der Markthalle. (Siehe Jnl.)

Der heutige Wochenmarkt war infolge des morgens stattfindenden Kramermarktes recht lebhaft. An Stelle des Marktplatzes, der mit Marktbuden bebaut war, hatten die Wagen mit Kohl, Stedrüben und Obst außer auf dem Rasenplatz in der Gartenstraße Aufstellung genommen. Kartoffeln waren nur wenig vorhanden, der Scheffel kostete 1 M. Weißkohl wurde bei einzelnen Köpfen für 10 ¢, bei Mehrabnahme entsprechend billiger angeboten. Spitz- und Wirtskohl kosteten 20 ¢, Rotkohl 30—40 ¢, Blumenkohl 40—50 ¢ pro Kopf, Stedrüben 10 ¢. Obst war wieder in großen Mengen an den Markt gebracht; hierfür wurden nur mäßige Preise erzielt. Bessere Äpfel kosteten 3—4 M. der Scheffel, haltbare Birnen 2—3 M. Mindermertiges und Falts Obst war für 50 ¢ der Scheffel zu haben. Zweigeln, die recht viel und in guter Qualität vorhanden waren, kosteten 1,20 M. der Scheffel. — Die Halle war zeitweise so überfüllt, daß mancher Kleiderwagen abgetreten wurde und mancher Käufer durch Fußtritte an das Vorhandensein seiner Hühneraugen erinnert wurde. Das Hauptgeschäft machten wieder die Fleisch- und Wurstverkäufer, die bei ihren hohen Preisen einen guten Umsatz erzielten. Geflügel war in großer Auswahl vorhanden. Rebhühner, die nur vereinzelt angeboten wurden, kosteten 1—1,10 M. Zauben 50—60 ¢ das Stück, wilde Enten 1,50 M., Sauentzen 2—3 M. Eier, welche nur wenig an den Markt gebracht waren, kosteten durchweg 90 ¢, Butter 1,10—1,20 M. Käse und Margarine wurden in großer Auswahl und jeder Preislage zu haben. Die wenig vorhandenen Gurken waren recht teuer. Grüne Bohnen kosteten 15—25 ¢ das Fund, Rühnküchen 5 ¢ das Liter, Sals 5 ¢, Sellerie 20—30 ¢, Rettig, Radies, Kohlrabi und Petersilie waren für mäßige Preise zu haben. Blumen in guter Auswahl und zu annehmbaren Preisen.

Kerein für das Festbildungs-Gesellschaft im Herzogtum Oldenburg. Die diesjährige ordentliche Versammlung findet Sonnabend, d. 12. Oktober, 3 Uhr nachm., im Hotel „Graf Anton Glinski“ in Oldenburg statt.

Ausfuhrverbot. Antikler Anzeigefolge ist bestimmt worden, daß Patronenkommissionen zu Patronenpistolen als auch gezogenen Stahlpistolen, die zur Anbringung in Säulen von mit Sinterlademaschinen versehenen Gabelschrauben bestimmt sind, um diese Geschosse zum Angestrichen anwendbar zu machen, zur Einfuhr nach Finnland verboten sind.

Vor Drehorgeln sicher. Besonderen Anhang wird die Veranstaltung des Herrn Maas (Eilers Restaurant) finden. Wer das Gedulde der Drehorgeln nicht mehr hören will, findet in seinem Restaurant ein wirklich gutes Konzert, das von einer Anzahl Mitglieder der Infanterie-Band ausgeführt wird. Wandernde Musiker dürfen das Lokal nicht betreten und dürfen auch die Gäste nicht mit dem ewigen Sammeln belästigen.

In der „Bavaria“ findet während des Kramermarktes humoristisches Konzert statt. Entree wird nicht erhoben.

Auf dem Rasenplatz stehen in diesem Jahre keine Buden. Den Besitzern der Verkaufsstände ist der Platz zu wischen Riesen und Ministerium angewiesen worden.

Ein alter Bekannter, Herr Lambers, ist gestern, per Extrazug von Rodenkirchen kommend, mit seinem Etablisement hier eingetroffen. Der Biograph bringt, wie alljährlich, ein vollständiges neues Repertoire, das in seiner Reichhaltigkeit und Gediegenheit jede Konkurrenz überbietet. Als Hauptattraktion des Kramermarktes dürfte aber wohl die neue Berg- und Talbahn gelten. Das neue Dampfkarussell gehört zu den schönsten und größten Geschäften, die in Oldenburg gesehen sind.

Den Salinshäusern in Stadt und Umgegend wird am Sonntag und Mittwoch, an welchen Tagen anlässlich des Kramermarktes öffentliche Tanz stattfinden darf, freigegeben, den Tanz bis 2 Uhr nachts auszubeben. Die Tanzgäste werden also während des Marktes auch zu ihrem Rechte kommen.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Nächste Ruhebestürungen

findet gewiß nicht unangenehm, besonders dort nicht, wo schon vor Tagesanbruch der schwere eiserne Rammbock auf die einzurammenden Stämme bei der Verlagerung der Seenanlagen am Stau mit einem domeränischen Getöse niederfällt, sobald die Erdschütterung des Erdbodens gleich einem Erdbeben ist. Die ganzen Tage muß man dieses bis spät abends, manchmal 8 Uhr, über sich ergehen lassen. Heute morgen begann diese Arbeit bei nächtlichem Dunkel schon um 4½ Uhr, wo der mächtige Eisenblock ungefähr in der Minute 6 bis 8 Mal niederfiel, was doch wohl dem friedlichsten Ammohner nicht unangenehm sein kann, namentlich nicht, wenn sich vielleicht ein Kranke oder nervöse Personen im Hause befinden sollten. Nach meinem Wissen muß doch zu dieser ruhestörenden Nacharbeit eine behördliche Genehmigung eingeholt werden. Sollte dieses nicht nötig sein, so ist es doch nicht schön, daß man sich so etwas als steuerabhebender Bürger, namentlich von einem auswärtigen Unternehmer, gefallen lassen muß. Gewiß sind diese Zeiten im Sinne aller Ammohner und tragen offensichtlich dazu bei, daß derartigen Vorkommnissen für immer abgehoben wird, ohne daß ein weiteres Einschreiten nötig ist.

Ein Ammohner.

Öffentlicher Verkauf

Verpachtung zu Donnerschwee.

Hausmann Friedrich Albers
dieselbst läßt am

Mittwoch,
den 9. Oktober d. J.,
nachmittags pünktlich 2 Uhr,
anfangend,

in seiner Wohnung wegen Ein-
schränkung der Landwirtschaft
öffentlich meistbietend auf Zah-
lungsfrist verkaufen:

1 hohes 6jähr. braunes
Stuttpferd, Vater „Frei-
deuter“, Mutter „Lands-
tron“,

1 bektes, schwarzes Hengst-
füllen, Vater „Erbhard“,
Mutter „Landstron“,

5 teils nahe am Kalben
stehende, teils frisch-
milchend gewordene, beste
schwere Kühe, zum Teil
Herdbuchstühe,

1 2½-jährige tied. Duene,
1 2½-jährige güte Duene,
3 beste zweijährige Ochsen,
2 Rindochsen,

1 Kind,
2 Milchfässer,
mehrere alsdann 8 Wochen
alte Ferkel,

40 Hühner,
1 Frauenpaar;
lobend öffentlich meistbietend auf
6 Jahre verpachten:

A. das bisher verpachtete
Wiesen- und Ackerland, nämlich:

1. ca. 40 Tagewerk Wiesen-
land, im Donnerschwee
felde belegen, und der sog.
Wiesenbrook, jenseits der
Dunte, ca. 3 Jüch groß,

2. ca. 40 bis 50 Scheffelnat
Ackerland, auf dem Donners-
schwee- und dem Bürger-
schel belegen;

B. das ferner nicht und unter
der Hand verpachtete gewisse
Wiesenland im Donnerschwee-
felde, als:

1. die sog. kleine Wiese, 2
Tagewerk, und den Gras-
hof, ca. 1½ Tagewerk, bestes
Land, zum zweimaligen
Mähen,

2. das sog. Pfand, ca. 3 Jüch,
und die sog. Postweide,
3½ Jüch groß, letztere
beiden sind gute Aus-
weiden.

Die sog. Weide hinter der
Knochenmühle, 3 Jüch, und die
sog. Reitwisch, 9 Jüch groß, bis-
her zum einmaligen Mähen
verpachtet, werden zum zwei-
maligen Mähen aufgelegt.

Kauf- und Pachtzinshaber
werden hierzu freundlichst ein-
geladen.

Oldenburg. Edo Meiners,
Auktionator.

Günstige Gelegenheit zur An-
schaffung eines wirklich guten,
garantiert feuerfesten

Geldschrank's,
15 St. in verschiedenen Größen,
sollen sehr preiswert baldmög-
lich abgegeben werden. Zu be-
sichtigen in meinem Badhaus,
Geeren 68.

D. G. Schröder, Bremen.

**Fahrbare
Lokomobil-
Dampfpumpe**

mit direkt wirkender Duplex-
Dampfpumpe, 200-300 Lit. pr.
Minute leistend, auf 2-3 Mo-
nate zu mieten oder billigst zu
kaufen gesucht.

Bauunternehmung A. Menner,
Scholt i. Oldenburg.

Zu verk. 1 Biegenbock v. prä-
mierter. Eltern. Bremer-
Chaussee, Möllersweg Nr. 1.

3. v. Birnen 3. Koch. u. Ginn.
5. v. d. 25 d. dgl. ich. Tafelbirn.
Capriomon, Sch. 3 A.

3. v. d. 13.
3. v. d. 13. v. d. 13. v. d. 13.

**H. Holle's
Wurstfabrik**

mit elektr. Betrieb
befindet sich Rajenray rechts.
Spezialität:

Thüringer Bratwurst.

Herren-Anzüge 14.00

M. 50. 42. 38. 34. 27. 22.
OLDENBURG
Langestr. 64.

Neueste Façons
eleganter Sitz
enorme Auswahl

H.T. Bengen

Herren & Knaben-Bekleidung

Mode ne Mahanfertigung unter Garantie für tadellose Passform.

Paletots

M. 50. 45. 38. 30. 25. 20. 15.
OLDENBURG
Langestr. 64.

9.50

Neuheiten der Saison
Feinste Ausführung
enorme Auswahl

H.T. Bengen

Herren & Knaben-Bekleidung

Meine besseren fertigen Anzüge und Paletots bieten vollen Ersatz für seine Maßarbeit.

Jünglings-
Anzüge

und
Paletots

von
8.50 M.

an.

**Die dauerhaftesten
Knabenanzüge**

von 2.25 M. an
bis zu den
„elegantesten“
Neuheiten.

Konfektionshaus
H.T. Bengen.



Knaben-
Pyjacks

und
Paletots

von
3.75 M.

an.

Konsum-Marken oder 7% Rab.-Schein.

Loden-Joppen 3.00

M. 18. 14. 50. 10. 8. 6. 50. 4. 75.
OLDENBURG
Langestr. 64.

Jedes Façon Jede Größe
enorme Auswahl

H.T. Bengen

Herren & Knaben-Bekleidung

In allen Abteilungen die größte Auswahl. Anerkannt die billigsten Preise!

Hosen

M. 15. 12. 9. 50. 7. 75. 5. 50. 4. 25. 3. 50.
OLDENBURG
Langestr. 64.

1.75

Hochmoderner Schnitt
Größe Muster Auswahl

H.T. Bengen

Herren & Knaben-Bekleidung



Longierhalle

Oldenburg
am Pferdemarktplatz.

Während d. Brauermarktes

Erstklassige

Spezialitäten-
Vorstellungen.

Direktion:
Oskar Strauss,
Bremen, Metropol-Theater.

Brothers Doxon,
Komische Vögel.

Les Romantique,
Damen-Gesangs-Duett.

LISCANDAS
Dressierte Papageien, Affen,
Kas u. u.

Hanna Cernelsen,
Kostüm-Soubrette.

Ellanders,
Sant-Altobaten.

Neubert et Reé,
Humoristischer Tanz-Alt.

Little Frederik Lund,
der kleine Klyphon-
Virtuose.

Tony und Leopolds,
Kon. Wallakobaten.

Gerda Raman,
Liebes-Sängerin.

Ernst Berger,
Humorist.

SERANY,
Clapit-Alt.

Eintritt:

1. Parquet (num.) 1.25 Mk.
2. Parquet 0.75 Mk.

Vorverkauf täglich von
11-2 Uhr in der Longier-
halle.

Anfang 7½ Uhr.

Hochachtungsvoll
Oskar Strauss.

Eilers Restaurant.

Während des Brauermarktes:

Täglich

2 feine Extra-Konzerte
(Kostenlos)

Stetiges Sammeln kommt
in Fortfall, wofür der
mäßige Eintrittspreis —
20 Pfg. —

Partout und Familien-
billets vorher in Eilers
Restaurant.

Pink's Karussell

befindet sich

auf dem alten Platz

bei

Haberjans Hippodrom.

Um regen Besuch bitten

die Besizerin

Zu verk. 1 milch. Ziege und
1 Kaninchen (belgisches).

Neues Klavermännchen 5a. B.



Anzüge u. Paletots.



Erstklassige Ausführung
: : tadellos im Sitz : :

18 Mr., 21 Mr., 24 Mr., 29 Mr.,
32-50 Mr.

: : Geht für Maß, für jede Figur genau passend. : :

× × × ×

**Knaben-Anzüge,
Paletots und Pyjacks**
in den apartesten Ausführungen
2.75, 3, 4, 5, 6, 8, 9-25 Mr.

× × × ×

**Lodenjoppen, Pelerinen,
Unterziehzeuge, Wäsche, Schlipse.**

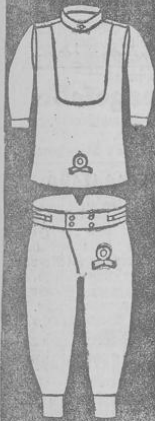


Achternstr. 36. **Herm. Kock,** 36. Achternstr.

Rabattmarken oder 5% in bar.

W. Weber

Langestr. 86 OLDENBURG Langestr. 86



Spezialgeschäft
für

Unterzeuge

in Wolle, Halbwole, Baumwolle.
Lambswool- u. Kameelhaar-
Unterzeuge,
bester Schutz gegen Rheumatismus.
Schlafte Figur
erhalten Damen durch Tragen von
nur anschließenden

**Hemdhoosen,
Korsettschonern,
Untertaillen.
Reformbeinkleider.**

**Verband der Züchter des Oldenburger eleg.
Schw. Kutschperdes.**

Eine staatliche Verkaufskommission aus Aachen wird an nachstehend genannten Orten und Terminen Verkäufe von 2½ Jahr. bis 5½ Jahr. Genossen vornehmen:
In Verne am Mittwoch, den 3. Oktober d. J., vorm. 9 Uhr,
in Rodenkirchen am Donnerstag, den 10. Okt. d. J., " 9
" Jevers am Freitag, den 11. Oktober d. J., " 9
Zwecks Anfertigung eines Katalogs für die Märkte sind An-
meldungen für zu verkaufende Tiere mit genauer Abstammung
und Angabe, an welchem der drei genannten Orte die Tiere vor-
geführt werden sollen, bis spätestens zum 4. Oktober d. J., mittags,
bei der Geschäftsstelle des Verbandes in Rodenkirchen einzureichen.
Rodenkirchen, 28. September 1907.

Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Technische Akademie Berlin

(vorm. Technikum Electra) SW. 68, Markgrafenstrasse 100.

Elektrotechnik, — Maschinenbau.
Staatl. Aufsicht. — Lehrfabrik. — Ing.-Diplom.

Prospekte frei.

Brate. Gesucht sofort
25 Erdarbeiter.
D. Kormann.

Gesucht auf gleich ein
jüngerer Schreiber.

Meldungen werden entgegen-
genommen in der Rathhausregi-
stratur.

Gesucht auf sofort oder später
einen **zuverlässigen Knecht.**
G. Bude, Bismarckstr. 16.

Gesucht zum 1. Novbr. d. J.
ein durchaus
zuverlässiger Kutscher.
G. Bude, Posthalter.

Gesucht auf sofort oder in 14
Tagen 1-2 junge antändige
Zigarrenmacher.

Lohn per Mille 8 M. Kost und
Logis 7.50 M.

Offerten sind zu richten unter
Angabe des Alters an
Bilg. Beil, Zigarrenfabr.,
Wilen b. Bremen.

Dalsper, G. Vardenfeth, Suche
zu Nov. für meine Landwirtschaft
einen **Verwalter.**

J. G. Schröder Ww.
Osen b. Wsch. Gesucht auf so-
fort 1 Arbeiter f. Landwirtschaft.
Joh. Vorhies.

Junger fester Arbeiter gef.
Carl Gieseler, Galtstr. 4.

Gesucht ein
Knecht.
H. Gollerde, Al. Kirchenstr.

Einige solide
Arbeiter
per sofort gesucht.

Elektrotechnik Weber & Co.
zu Oktober ein
Lehrling

und zu November ein zuver-
lässiger
Gehilfe

für mein Weingeschäft.
Ernst Soyer.
Gesucht zu Osnabrück ein
Kontrollschlichter.

G. Eberich, Weinrobbelung,
Bremen, Balkenstr. 47/49.

Abheben b. Nordenham.
Gesucht ein jungerer
Bäckergeselle.

Aug. Thümler,
Bäckerei und Konditorei.

Gesucht auf sofort ein
Schuhmachergeselle.

G. Traut, Bremerstr. 26.
Ges. ein kl. Knecht gegen wch.
Lohn. Georgstr. 16.

Zuverlässiger Arbeiter
für meine Fabrik in Bürgerfelde
gesucht.

D. S. Bornung,
Kurndorfstr. 10. —
Gesucht ein

Schuhmachergeselle
auf Reparatur. Soher Wochen-
lohn und dauernde Arbeit.

Arbeitsbuche gef. Meldung:
Artillerie-Depot, Auguststrasse.

Golzwarden. Gesucht für
einen zum Militär einberufenen

Fahrfknecht
möglichst bald ein anderer gegen
hohen Lohn.

J. H. Rähjen.

Gesucht.

Auf sofort ein gewandter,
williger j. Mann für ein lebhaftes
Geschäft a. d. Lande (Hand-
lung, Bäckerei u. Wirtschaft), a.
liebt, ein solcher, welcher tüchtig
die Lehre verstanden. Näheres bei
H. Neumeier, Weinhandlung.

Weibliche.
Gesucht.

Junges Mädchen zur gründl.
Erlernung des Haushaltes bei
vollem Familienantritt a. Nov.

Zu melden bei
Frau Heinke, Bremen,
Safen II.
Verwaltungsgebäude, I. Etage.

Auf sofort eine erfahrene
Kinderfrau
gesucht. Galtstr. 22.

Bei e. l. Gesucht auf gleich ob.
1. November eine ältere Haus-
halterin für meinen kleinen
ländlichen Haushalt.
D. Eitz, Stellmachergasse.



3 bis 5 Mark täglicher Verdienst.
Gesucht sofort

an allen Orten arbeitssame Personen zur

Übernahme einer

Strumpf- u. Trikotagenstrickerei.

Dauernde leichte Hausarbeit. Hoher ständiger

Verdienst, 3 bis 5 Mk. täglich. Anlernung

einfach und schnell.

— Vorkenntnisse nicht erforderlich. —

Garantierte Arbeitsleistung.

Probierte und glänzende Zeugnisse liefern:

Neher & Fohlen, Trikotagen- u. Strumpfweberei, St. Johann.

Saarbrücken B. 27.

Gesucht auf 1. Mai 1908 ein
erfahrenes
zuverlässiges Mädchen
für Haus und Küche.

Meldungen erbeten an
Frau Dr. med. Aetmann,
Abbehausen.

Umständehalber sofort gesucht
ein **tüchtiges Mädchen**
f. Küche u. Haus b. hoh. Lohn.

Frau Dr. med. Aetmann,
Grüner Hof.

Gesucht fränkischerhalfen auf
sofort oder später ein
Mädchen.

Frau Soenemann, Mollstr. 13.

Gesucht zum 1. Nov.
ein **junges Mädchen**
zur selbständigen Führung mein.

kleinen Haushaltes.
A. G. Hermann, Nordenham.

Gesucht zum 1. Nov. 1 tücht.
junges Mädchen,
welches sich allen vorkommenden

Arbeiten unterzieht, gegen hohes
Salär u. Familienantritt. Off.
unter E. 933 an die Exp. d. Bl.

Umständehalber suche noch a.
1. Nov. ein
ordentliches Hausmädchen.

Frau Ed. Bruns, Osn.

Auf sofort oder etwas später
ein **junges Mädchen**
für meine kleine Landwirtschaft,

welches das Melken mit über-
nimmt. Wagh wird gehalten.
Bree b. Tostens.

Anna Eilers.

Umständehalber zu Nov. d. J.
für einen bürgerl. Haushalt auf
dem Lande ein **zuverlässiges**

junges Mädchen
oder Mädchen gegen hohen Lohn.

Offerten unter E. 937 an die
Exp. d. Bl.

Per sofort eine
tüchtige Schneiderin
und ein junges Mädchen zum

Zernen der Schneiderei.
Emma Klusmann,
Baumgartenstr. Nr. 15.

vis-à-vis Dohers Weinsteller.
Oldenburg, zu Nov. gesucht
ein **Küchenmädchen.**

„Graf Anton Wänter.“

Junge Mädchen,
welche das Schneidern erlernen
wollen, gesucht.

Martha Gerdes, Langestr. 231.

Ein ordentl. Mädchen f. bür-
gerlich. Haushalt, Frau Walter,
Bremen, Langenstr. 108.

Wegen Verheiratung meines
Mädchens
suche auf sofort oder 1. Nov. ein

anderes gegen hohen Lohn.
Frau Anna Krabs,
Dörrege bei Ebsteth,
Hof a. Lindenhof.

Gef. auf sof. zur Beaufs. eines
Kindes ein **Schulmädchen** von
12-14 Jahren. Blumenstr. 37.

Pensionen.
Zum 1. Nov. finden
2 bis 3 **junge Mädchen**
freundliche Aufnahme zur Er-
lernung des Haushaltes und
weiteren Ausbildung. Pensions-
preis 550 M.

Warrhaus Seckhausen
(Bz. Osnabrück).
Anstuftr. Rosenstr. 25, parterre

Töchter-Pensionat
Hann. - Münden.
Ausbl. in wissenschaftl. Sprachen,
Musik, Deutsch, Englisch, etc.
Ausl. i. Dänke, Ital. gymnast.
Übungen. Eig. Villa mit Gart.
u. Tennispl. Auf u. Prosp. durch
die Vorsteherinnen:
Paula Koch,
geprüfte Musiklehrerin,
Anna Schadebrodt,
wissenschaftl. Lehrerin.

Sanatorium Klushügel Osnabrück
— Heilmod. Heilmittel, auch elektr. Wasserbäder, elektr. Violellan-Bäder nach
Dr. Schöne, Billige Preise, vorz. Verpf. Prosp. d. Dr. med. Wihl. Grossekopf.

Oldenburg.

Zum diesjährigen Kramermarkt eingetroffen.


**Haberman's
Sippodrom,
Vergnügungs-Reitinstitut
1. Ranges.**

Nachweislich feinstes Unternehmen dieser Branche. — Eleganter Prachtbau mit luxuriöser Ausstattung. — Eigene elektrische Lichtanlage.

Angenehmer Aufenthalt für Familien. — Sammelpunkt für Gesellschaften. —

Nur erstklassiges Pferdmaterial. — Aufmerksame Bedienung. — Während des Marktes großes Vergnügungsreiten für Damen, Herren und Kinder, für letztere kleine niedliche Ponys. — Entree für Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg., Reithour 30 Pfg. — Um zahlreichen Besuch bittet **G. Haberman**, Wirtshausbesitzer aus Bremen.

Auf dem diesjährigen Oldenburger Kramermarkt:

Thüringer Bratwürste
(am Hoft gebraten) und
Delikates - Konserven - Würstchen.

Lübcke, Bant.
2. Reihe rechts, Pferdemarktplatz.

**Uehr's Moment-
Photographie**

befindet sich 2. Reihe rechts, vis-à-vis von Lambert u. Gasse. — Ausfertigung von Postkarten in Papierbüchern, sowie Gruppenaufnahmen jeder Größe.

Einzig
verbreitetes
Programm.

**Lambertz
Biograph,**

Oldenburg, zum Markte.
Das größte und schönste Etablissement der Reise!
Täglich
große Vorstellung
mit stets wechselndem Programm.
Das Repertoire enthält ca. 50 Nummern der größten, schönsten und aktuellsten Programme.
Vorführung vollständig stummerfreier Bilder durch Apparate eigener Konstruktion.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Familien-Vorstellungen.
Madam u. die Wunderlampe. — Nischenbühnen. — Puppen-fee. — Das Huhn mit den goldenen Eiern etc. etc.
Malerische Reise durch alle Weltteile:
Im Lande der aufgehenden Sonne. — Nach dem Nordkap. — Panorama von Venedig. — Im Reich der Diamanten. — Über durch Afrika. — Die Wüstenfälle des Zambesiflusses. — Regenbogen in natürl. Farben.

Neu!
Das Drama H. in Baden-Baden
Die Schlacht bei Casablanca!

Aus dem reichhaltigen Repertoire noch besonders hervorzuheben:

Nur Novitäten:
Salome. — Die Tochter des Löwen. — Die Liebe der Zigeunerin. — Der Hund des blinden Welters. — Die Tochter des Corleone. — Die Macht der Liebe. — Japans Streich. — Tragische Hochzeit etc. etc.

Optische Vorrichtung der neuesten Zeit- und Fortschritte.

Da ich weder Kosten noch Mühe scheue, einem verehrlichen Publikum etwas ganz Großartiges zu bieten, bitte ich, mir das bereits in früheren Jahren erzeigte Wohlwollen auch in diesem Jahre zu bezeugen.

Ig. F. Lambertz.

Lambertz Biograph
Oldenburg, zum Markte.

In jeder Vorstellung wird das Programm hinausgeführt und gelangt dieses auch zur Aufführung.

Einige
Konkurrenz.

Zum Kramermarkt in Oldenburg (Pferdemarktplatz).
Paul Pötzsch's

Münchener Universum

enthält lebensgroße Darstellung in Wachs modelliert, plastische, cecoplastische Kunstwerke und Naturseitenheiten.

Lebensgroß in Wachs: Rechtsanwalt Hau, welcher am 22. Juli 1907 in Karlsruhe vom Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde.

Der Brand des Barkhauses im Bürgerpark zu Bremen.

Fotterkammer in Rugland im Jahre 1906—1907
Fotterung politischer Gefangener.

Das furchtbare Eisenbahnunglück des D-Zuges Hamburg-Köln in Ottersberg bei Bremen.

Der Eisenbahnraubmörder Richter, welcher den Bahnarzt Clausen im Zuge zwischen Hamburg und Blankenese ermordete.

Neu. Lebensgroß in Wachs. Neu.
Elise Kessel aus Hannover u. deren fünfjähriger Bär u. Paul. Machnow, d. russ. Riese, d. größte Mann d. Welt, 2,44 m.

Der falsche Hauptmann von Köpenick.

Erste Hilfe bei Unglücksfällen nach dem Prof. Dr. Eschmarch.

Die Alkohol-Vergiftung.

Brand der Michaeliskirche in Hamburg.

Der gefesselte Prometheus, eine Sage aus der griech. Mythologie.

Die Schönheit am Schandpfahl oder Folterung a. d. 16. Jahrh.

Original. Nacht geht vor Recht. Original.

Ausstellung von Völkern.

Die wahrsagende Dame, die jedermann die Vergangenheit und Zukunft verkündet.

„Um Nichts!“ (Quellzogene).

Konkurrenzlos. Die Folterkammer zu Nürnberg. Konkurrenzlos.

Das Kirchspiel in Oberammergau.

Der russisch-japanische Krieg
Ausstand der Hereros in Deutsch-Südwestafrika.

Grubenunglück von Courrières in Frankreich.

Raubmörder Hennig aus Berlin.

Sämtliche Verbrechenstücke (Fuh- und Handflächen) aus dem alten Gefängnis in Potsdam bei Berlin.

Entree: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 15 Pfg.

II. Abteilung.

Zum 1. Male dem Publikum öffentlich zugänglich:

Das Glend der Großstadt und seine Folgen.

zusammengestellt nach der Idee des kaiserlichen Hofrats Herrn Professor Henmann, Berlin.

Jeder erwachsene Mann ist im Interesse seines eigenen Körpers verpflichtet, diese Ausstellung zu besuchen.

Entree 30 Pfg.

empfehlen ihre immer tadellose Ware. Stand seit langen Jahren

Hauptreihe Heiligengeiststraße - Pferdemarkt.

Mache die geehrten Herrschaften von Oldenburg und Um-
gegend aufmerksam, daß ich mit meiner

Bucker- u. Waffel-Bäckerei

wieder eingetroffen bin; halte meine Waren bestens empfohlen und bitte um gütigen Zuspruch.

Carl Knopf, Pferdemarkt rechts.

J. Hensel's
Elektro-Biograph

(links 2. Reihe) zeigt die

besten lebenden

Photographien.

eingetroffen.

Allen Herren und Damen zur fleißigen

Benutzung empfohlen.

Schachungssohl

Ludw. Dralle's Karussell

ist auch in diesem Jahre auf dem Kramermarkt

eingetroffen.

Allen Herren und Damen zur fleißigen

Benutzung empfohlen.

Schachungssohl

Ludw. Dralle.

Stand vis-à-vis der Kongiechalle.

Das 7. Mal zum Kramermarkt in Oldenburg, Pferdemarktplatz, eingetroffen:

Oskar Müller's
Butter- u. Schmalzkuchen-Bäckerei

gegr. 1849 aus Leipzig gegr. 1849

empfehlen täglich fortwährend

heisse extra feine Viktoriakuchen

ff. Berliner Pfannkuchen

mit diversen Füllungen.

Als Spezialität: Wiener Fruchtkuchen,

Königsberger Storchener,

Magdeburger Schmalzkuchen usw. usw.

Zu sämtlichen Gebäcken wird nur Material

erster Güte sowie reine Naturbutter verarbeitet.

Bitte meine weitgeschätzte Kundenschaft sowie die

Kramermarkt-Besucher, das mir bisher bewiesene Wohl-

wollen auch in diesem Jahre durch regen Zuspruch zu

betätigen.

Schachungssohl

Oskar Müller, Konditor aus Leipzig.

Schachungssohl

Salt! Pferdemarkt! Salt!

Zum erstenmal in Oldenburg.

Deutschlands einziger

Automobil- u. Motorrad-

Blumen-Korso,

bestehend aus 12 modernen

Automobilen und 12 modernen

Motorrädern.

Standplatz zwischen Lambert u. Gattenhorst's Berg u. Talbahn.

Gleichzeitig bringe meine allerbester

Schwankende Krinoline

in empfehlende Erinnerung.

Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer

A. Sachs.

Auf dem Pferdemarktplatz in Oldenburg

ist während des Kramermarktes

Schwitzkis

mechanisches Museum

ausgestellt, daselbst enthält Kunstwerke aller Art, welche durch

bewundernswürdige Mechanik in Betrieb gesetzt werden, sowie auch

die neuesten Zeit- und Weltereignisse.

Interessant und sehenswert für Jedermann.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Besitzer.

Entree: Erwachsene wie Kinder 10 Pfg.

Achtung!

Zum Kramermarkt 1907.

Zum ersten Male hier.

Robert Melichs

Palast-Kino-Variété.

Deutschlands größtes u. vornehmstes Familien-Theater. — Transportabel.

Riesen-Pracht- und Neubau 1907.

Täglich während des Oldenburger Kramermarktes:

Grosse Gala-Pracht-Vorstellungen

mit einem Riesen-Weltstadt-Programm.

Nur das Neueste und Beste.

Lebende plastische Riesen-Photographien

in folierter Farbe, in größter Vollendung.

Abends 6 Uhr, 8 und 9 Uhr:

Auftreten des Fräulein Albertine Mellich in ihrer elektrischen

Feuer im goldenen Zaubergarten des Paradieses.

Märchen aus 1001 Nacht.

Alles Nähere durch die speziellen Programme.

Preise der Plätze: Loge: 1,20 Mk., 1. Rang: 80 Pfg.,

2. Rang: 50 Pfg., 3. Rang: 30 Pfg.

Auf dem Pferdemarktplatz in Oldenburg.

In rasendem Fluge zur

Unterwelt!!

Große malerische Reise in die gefährteste

Unterwelt Sibiriens.

Lebensgroße, plastische, bewegte Darstellungen u. Gruppen. 11. a.

Ein viermal aus den Bergwerken Sibiriens entlassener Gefangener.

Kolossal-Gruppe.

Die letzten Stunden eines zum Tode verurteilten Gefangenen

(ergreifende Szene) etc.

Um gütigen Zuspruch bittet

Die Direktion.

Zum Kramermarkt

bringe ich auch in diesem Jahre eine ganz außergewöhnlich

billige Kaufgelegenheit.

Da diverse Artikel schnell vergriffen sind, so ist den verehrten Hausfrauen der sofortige Einkauf zu empfehlen.

Die Preise gelten nur bis Sonnabend, den 5. Oktober.

Diese Waren mit Vorzugspreisen sind im Hintergebäude meines Geschäftshauses aufgestellt; von der Reichhaltigkeit dieser Ausstellung und den

billigen Preisen wird jede Hausfrau überrascht sein.

Der Verkauf in den hinteren Räumen findet auch des Abends statt, da die Hintergebäude jetzt sämtlich elektrisch beleuchtet sind.

Soweit der Vorrat reicht.

Soweit der Vorrat reicht.

Kommen zum Verkauf:

3 Waggonladungen von Porzellan- - Steingut- - Glaswaren.

Porzellan-Kaffeekannen, 6 Pers. 48 Pf.
Porzellan-Puddingschalen . . . 5 Pf.
Porzellan-Saucieren . . . 48 Pf.
Porzellan-Suppenterrinen . . . 85 Pf.
Speise-Teller, blau Zwiebel . . . 15 Pf.
do. Teller, tief u. flach . . . 7 Pf.
Braune Töpfe, 6 Stück im Bund 48 Pf.
Spülkannen . . . 4 Pf.
Sah-Kompottes, 6teil., rot Fond 118 Pf.
Sah- do. 6teilig, weiß 105 Pf.
Gemüsetonnen m. Schrift, 6 Stck. 178 Pf.
Glas-Butterdosen . . . 28 Pf.

Kaffee-Service, fein dekoriert, echt 178
Porzellan, für 6 Pers., 9teil., Mt.
do. Ia, 9teilig . . . 295
Wash-Service, Elfenbein, große 295
Formen, 5teilig . . . Mt.
Wash-Service, 4teilig, besonders 168
billig . . . Mt.
Crema-Service, fein dekoriert, 7teil., 48
Pfg.
Eßkannen, größte Auswahl, v. 20 Pf. an.
Emailleimer, groß, 95 Pf.
Indisch blau Kaffeel., groß . 115 Pf.

Echt Porzellantassen mit Unter- 9 Pf.
tasse, dekoriert . . .
Echt Porzellantassen mit Unter- 15 Pf.
tasse, dekoriert . . .
Porzell.-Speiseteller, tief u. flach 16 Pf.
Porzell.-Defferteller . . . 6 u. 9 Pf.
Porzellan-Kinderbecher, dekor. 9 Pf.
Weiße Steinguttasse mit Untertasse 6 Pf.
Steingut-Defferteller . . . 4 Pf.
Porzellan-Milchkannen (Sah = 3 Stück) 65 Pf.
fein dekoriert . . .
do. (Sah = 6 Stück) . . . 165 Pf.
Bunte Kuchenteller, groß . . 23 Pf.

Von der Steingut-Fabrik, A.-G., Witteburg in Farge a. d. Weser

hatte ich Gelegenheit, eine Waggonladung Lagerreste u. Lagerbruch (leicht beschädigte Waren) einzukaufen, auch diese Artikel kommen, ohne Rücksicht auf den früheren Wert, zu

außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Nchternstr.

Nchternstr.

6 Porzellan-Haus 6

Diedrich Flörcken

Der große Ausverkauf dauert fort.

Sämtliche Waren im Preise nochmals ermäßigt.

G. Brandes, Langestraße Nr. 41.

Fabelhaft billig!

Großer Partie-Posten
gezeichneter Stickerien.

Offerierte Parade-Handtücher für Kammer und Küche von 35 Pfg. an, Servantendecken von 50 Pfg. an, Wandschoner von 70 Pfg. an, Bürtentaschen von 15 Pfg. an, Hohlbaum-Tabletdeckchen von 10 Pfg. an, Tischläufer von 75 Pfg. an, Lampenputztaschen von 60 Pfg. an, Nachttischdecken festoniert und mit Hohlbaum 40 Pfg., Sofakissen mit Bolant von 50 Pfg. an, Nachttaschen von 20 Pfg. an, Brotkorbbeuteln 15 Pfg., Tischservietten mit Hohlbaum von 50 Pfg. an, Ehlächchen 30 Pfg., Schrantstreifen von 8 Pfg. an, Kommodendecken 1 Mk.

Außerdem offeriere im Ausverkauf große Posten gestickter Artikel, als: Decken, Läufer, Journaltaschen, Staubtuchtaschen und viele andere Artikel zu wirklich staunend billigen Preisen. Ein Posten Zwirnspitzen und Einfäße, passend für Kissen usw., leicht angestäubt, Meter 10 Pfg., Hemdenstickerien auf doppeltem Stoff 4 1/2 Meter 50 Pfg., ganz breite Stickerien für Röcke Meter von 60 Pfg. an, Zwiebelnecke handgehäkelt von 45 Pfg. an, gehäkelt Spitzen, Decken, Schoner spottbillig. Taschentücher mit Hohlbaum 1/2 Dtd. 85 Pfg. Ein Posten Valenciennes-Spitzen mit passenden Einfäßen Meter 7-10 Pfg., Schürzen- und Wäschebesätze 3 Meter 10 Pfg.

Der Verkauf zu diesen fabelhaft billigen Preisen dauert nur einige Tage.

S. Seelenfreund, Gaststraße 23.

Neuheiten für Herbst u. Winter.

Paletots in schwarzen und englischen Stoffen.
Schw. Jacketts in kurz, halb- u. lang.
Tuchhänger in schwarz und farbig.
Frauen-Paletots, elegante Formen.
Paletots u. Boleros in Plüsch u. Ultrasch.
Havelocks, Kimonos, Regenpaletots

Abendmäntel und Abendcapes,
Gummimäntel, Wettercapes.

Blusen, neueste Dessins in Seide, Sammet,
Spitzen und Wolle.
Costüme u. Costümröcke
von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Pelze in größter Auswahl.

Kleiderstoffe jeder Art.

Anfertigung nach Maß im eigenen Atelier.

Herren-Anzug- u. Paletot-Stoffe

englische und deutsche Fabrikate.

Reise-, Schlaf- und Pferddecke.

Tisch- u. Divandeecken.

Uebnahme ganzer Aussteuern unter Garantie.

P. F. Ritter, Hoflieferant,

Langestr. 79.

Telephon Nr. 596.

Zum bevorstehenden Kramer-
märkte bringe meine

Wirtschaft

mit Ausspann und
Fahrräderaufbewahrung

in empfehlende Erinnerung.

Für warme und kalte Küche
ist bestens gerüstet.

Heinr. Vornhagen,
Deitlingengasse 16.

G. erb. modern. Kinderwagen
a. fast gel. Dtd. unter S. 889
an die Exped. d. Bl.

Mittel b. Wieselsche. Zu
verl. 1 angeford. Eber.
C. Meinen.

Eleganter Plüsch-Paletot, fast
neu, für 16 M. an verkaufen.
Wo? laut die Exped. d. Bl.

Grasziats „Rattior“
schon 86 Ratten i. einer Nacht
getötet! Unschädlich f. Menschen u.
Haustiere. Zu h.

Dron. A. Künze, Neuenburg.

Drog. C. Friede Nachf., Hastebe.
Bümmersieder-moor. Zu verl.
ein schönes Aushalb. G. Röver.

Wegen Umzug

soll der gesamte Vorrat an
Möbeln

an und unter Selbstkostenpreis
verkauft werden.

Es ist vorhanden eine An-
zahl Sofas, Vertikows, Tische,
gr. u. kl. Spiegel, Stühle, Ver-
renschreibstühle, Sofaborden, Mo-
nenten, Plüschgarnituren, Bett-
stellen, 1 u. 2st. m. ob. ohne
Matr., Kleiderkäufe, Hand-
tuchhänger, Küchensätze, Küchen-
tische usw.

C. Rahlwes am Wall 11

Rasiermesser, feinsten Silber-Stahl,
Stück 2 Mk.



Saarschneidemaschinen
von 4.25 Mk. an.

Taschenmesser, Scheren,

Tischmesser und Gabeln,

Fleischhackmaschinen,

Obstmesser,

Geflügel-Grandier-Scheren

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gustav Zimmer,

Langestraße 50.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

G. Horn, Achternst. 43.

Empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Garnierte Hüte.

Englisch garnierte Hüte v. 1.50 M. bis zu den allerfeinsten.

Kinderhüte in allen Preislagen

von 1 M. an.

Schleier in allen Neuheiten der Saison.

Modellhüte sind in großer Auswahl im

separaten Zimmer zur gefl.

Ansicht ausgestellt.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Offene

Beinschäden

Krampfadergeschwüre

und Hautkrankheiten

behandelt ohne Berufsstörung

C. Karstadt - Herford Bahnhofstrasse 2

(Steintorbrücke)

Friedrich Krüger

Zigarren und Tabake

äusserer Damm Nr. 2. Fernspr. 374.

--- Gegründet 1864 ---

Spezialmarke Vorstenlanden 6

Neuenbrol. Berend Ahlers
Wwe. daselbst läßt wegzuge-
halber

Sonnabend, 5. Oktober cr.

nachm. 2 Uhr an.

2 junge Bienen ohne Kör-

ner, 1 Kammschub,

24 Säbner.

1 Bett, 1 Kleiderbügel,

Küchenschrank, Kommode mit

Aufsatz, 2 eichene Koffer, Tisch

u. Stühle, Tellerborte, Kanne,

Kissen und Kissen, Linnen u.

Kuchen, 1 Porzellan, 2 Koch-

eimer, Kesselhafen, Art, Senle

und Gärzeug, Haumesser,

Lothe, Schuppen, Sorten, Kar-

ten usw.

auch mehrere Säulen gute

Dielen und Balken, viele Gan-

sen Brennholz, 86 Meter Hin-

dratgeseht, Säulen Dünger,

etwas Heu und Stroh,

Es- und Futterkarissen u. was

sich sonst vorfindet,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Großherren. C. Haake. Auf.

Eine Tabakspfeife gratis!
 In 9 Hft. in. be-
 rühmten **Pariser**
 tabak soll. zu 4,25
 Hft. 9 Hft. **Pariser**
 tabak und Pfeife kosten
 zu 5 Hft. 9 Hft.
 Holland. Gansler und
 Pfeife 7,50 Hft., nach
 Wunsch nebenst. Ge-
 schenk. Pfeife od. eine
 reichhaltige **Goldpfeife**
 od. eine **lange Pfeife**
E. Köller Bruchsal,
 Baden. **Gabrit — Wehrst.**

Fritz Suhren,
Markt 7,
 empfiehlt in großer Aus-
 wahl:
 Chickhüte, garnierte und
 ungarnierte Hüte.
Myrthenkränze und
Brantschleier
 von 1.50 Mk. an

Gold- u. Silberkränze,
 Federn, Blumen, Seide, Sammet,
 Gantestoffe, Einschlässe, Kleider-
 pössen, Schleifen, Sackströcken,
 Blenden, Treppen, Verleisfänge u.
 Festons, Spitzen, Schärpen,
 Bänder in hübschen Farben in
 Schleier v. 25 Hft. an,
 Hüthen v. 8 Hft. an, Säuben,
 schwarz u. weiß, Gürtel in allen
 Sorten, Tellerbügel für
 Mädchen u. Knaben, Handtücher
 in Seide u. Zwirn, v. 35 Hft. an,
 Glace-Handtücher, farbig und
 schwarz, v. 1,35 Hft. an, Unterzie-
 hen, Röde in Wolle u. Halb-
 wolle, Wischenröde, Strümpfe,
 Socken, Beinlängen, Pelze, Kor-
 setts v. 75 Hft. an, Portulac-Korsetts v.
 1,45 Hft. an, Schürzen in großer
 Auswahl, Herren-, Damen- und
 Kinderwäsche, Regenhitze von
 1,00 Hft. an, vorangezeichnete Hand-
 arbeiten.
 Schmuckfaden in großer Ausw.
 Rabattmarken werden gegeben.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
 nach
Amerika
 New York | Baltimore
 durch
 Riesen schnell. Postdampfern
 Norddeutschen Lloyd
 Bremen
 Eda Wehners, Nehternstrasse 26.
 Gebeloh 1. Meinen ange-
 faulten vermietheten und einge-
 tragenen

Über
Brinnolt 1177
 empfehle zum Deben.
G. Bunjes.
 1 Posten Spiegel 1. d. versch.
 Größ. soll angeord. bill. verk.
 werd. **Wichternstr. 46, 1. St.**
 Geesien. 80 Maß. **Hühner**
 sowie **Butter und Euten** billig zu
 vert. **Doyersgang 6.**

**Union-
 Restaurant.**
 Während des
 Kramermarktes:
 Täglich:
**Unterhaltungs-
 Musik.**
 ausgeführt von ersten
 Kräften der
 Infanterie-Kapelle.
 — Anfang 7 1/2 Uhr. —
**Reichhaltige
 Speisefarte.**
 Allen Besuchern genüs-
 sreiche Stunden ver-
 sprechend, bittet um gütigen
 Zuspruch
Diedr. Meyer,
 Hoftraiteur.

Hotel Union.

Während der Kramermarktsstage:

Auftreten
**erstklassiger
 Spezialitäten**
 im oberen Konzertsaal.
 Es laden ergebenst ein
R. Günzl. D. Meyer.

Hotel Union.

„Bavaria“.
 Während des Kramermarktes:
Humor. Konzert:
 Kein Entree. — Kein Einsammeln.
 Um zahlreichen Besuch bittet
A. Blohm.

Union-Saal.

Kramermarkts-Mittwoch:
Ball für Auswärtige
 Anfang 7 Uhr.
 Es ladet höflichst ein
Diedr. Meyer, Hoftraiteur.



Wasserliffen
 (neut) zu verkaufen, nur wenige
 Tage gebraucht.
Bürgerfelde. Zu vert. ein
Ankath. **Redderendweg 26.**

Festzug:
 750 Personen.
 24 Festwagen.
 80 Pferde
 mit historisch. Gruppe
 (Einzug **Edzards I.**
 in Lier).
 Anfang 3 Uhr von der
 Bremerstrasse aus.
 Länge 1500—2000 m.
 Mehrere Musikkorps.
Märkte:
 1. an der Kaaspütte
 (Westerende). Zeit:
 Anfang des 16. Jahr-
 hunderts.
 2. An dem Ufer. Zeit
 des 19. Jahrhunderts
 3. Marktplatz. Jetzt-
 zeit.
Festlichkeiten
 in den Sälen von A.
 Lösch u. U. Behrends.
 1. Konzert.
 2. Altfriesisch. Reigen.
 3. Gesangsvorträge.
 4. Tanz.
 Anfang 7 Uhr.
 Spätzüge
 nach allen Richtungen.

Hotel zum Lindenhof
 Kramermarkts-Sonntag:
Großer Ball.
 Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Entree frei.

Vergnügungs-Anzeiger

Vereins der Saalhaber in Stadt
 und Amt Oldenburg.

Am Sonntag, den 29. d. M.:
Bloh. - Ball.
G. Brunken.
 Bühne ab Oldenburg: 2,35, 3,11, 3,45, 4,30.
 „ Bloh: 8,88, 9,00, 9,12, 11,09.
Gust. Frohns, Ball.
 Oldenburg. Anfang 4 Uhr.
Zur fröhlich. Wiederkehr, Großer öffentl. Ball.
E. Schmidt, Eversten. Anfang 4 Uhr.
Odeon, Eversten, Ball.
G. Müller. Anfang 4 Uhr.
Krückebergs Restaurant „Zur Linde“. Ball.
 Anfang 4 Uhr. G. Krückeberg.

DonnerschweerKrug

Besitzer: Gebr. Reekemeyer.
 Am Sonntag, den 29. d. M.:
Kleiner Ball.
 Anfang 4 Uhr.

„Zur Linde“

Offener Chauffee 16.
 Zur Feier des Kramermarkts:
Öffentlicher Ball
 am Sonntag und Mittwoch.
 — Anfang Sonntag 5 Uhr, Mittwoch 8 Uhr abends. —
 — Ende am beiden Tagen 2 Uhr.
Jahrmärktestrabel ist unbedingt mitzubringen.
 Vergütigte Stunden versprechend, grüßt
Gustav Krückeberg.

Hotel und Restaurant

„Zum Deutschen Kaiser“

Inh.: **Paul Lochmann.**
 !! Zum diesjähr. Kramermarkt !!
Sonntag und Mittwoch:
Großer öffentlicher Ball.
 Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Musik wird ausgef. von der hies. Kapelle. Stark bes. Orchester.

Konzerte
 von erstkl. Musik, Gesang, Tanz u. Harmonik. Ensembles hat.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Paul Lochmann.
 NB. In den unteren Räumen American Bar.

Gasthof und Restaurant
„Zum Bürgerhaus“.
 Während der Kramermarktsstage jeden Tag:
Großes Konzert
 der **Hamburger Mandolin-Kapelle**, sowie **Gesangsvorträge**.
 Modernes, großstädtisches Programm.
 Zum erstenmal in Oldenburg. **Entree frei.**
 Hierzu ladet ergebenst ein **Adolf Bodenbach.**

„Vereinshaus“

**Kramermarkts-Sonntag
 und Mittwoch:**
Großer Ball.
 Eintritt frei.
Friedrich Thümler.
 Delfshausen. Zu verkaufen
 ein angelegter schwerer **Über**
 und ein 6 Monate altes **Enkel-
 hals.** **Kreder. Tharenweg.**

Odeon:
 Kramermarkts-Sonntag
 und Mittwoch:
Großer öffentlicher Ball.
 Anfang 6 Uhr.
 Ende 2 Uhr.

„Ziegelhof“

Sonntag u. Mittwoch:
 Großer
Jahrmärkteball
 Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
Diedr. Meyer.

— Loy. —

Am Freitag, den 18. Oktober:
Grüne-Ball,
 wozu freundlichst einladet
J. Helms.
Metjendorf.
Klub, Freundschaft
 Sonntag, den 29. Septbr.:
Ball.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Der Vorstand. **Carl Dieck.**

Bürgerfelde.

Zur Erholung
 Am Sonntag, den 29. Septbr.,
 u. Mittwoch, den 2. Oktober:
 Zum Oldenburger Kramermarkt:
 Großer
öffentlicher Ball.
 Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
G. Wöhlken.

Nadorster Krug

Sonntag, den 29. d. M.:
Großer Ball
 wozu freundlichst einladet
G. Theilmann Bw.

„Zum Grunewald“,

Eversten.
 Am Sonntag, den 29. d. M.:
Ball.
 Hierzu ladet freundl. ein
Herm. Kuhlmann.

Während des Kramermarktes

Musikalische Unterhaltung.

Anfang 8 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
Georg Struthoff.

Donnerschweer.

Grüner Hof.

Am Sonntag, den
 29. Septbr., und Mitt-
 woch, den 2. Oktober:

Großer Kramermarkts-Ball.

Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Albert Krüger.

Schützenhof

zur Tabkenburg.

D. Holte, Eversten.
 Kramermarkts-Sonntag
 und Mittwoch:

Großer öffentlicher Ball.

5. Beilage

zu Nr. 267 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 28. September 1907.

Ans dem Großherzogtum.

Der Großherzog hat mit Bewilligung der vereinigten Original-
Kommissionen der Landes- und Provinzial-Verwaltungen die
nachstehenden Beschlüsse gefaßt. Mitteilungen und Berichte
des letzten Monats sind dem Großherzog vorgelegt worden.

Oldenburg, den 28. September.

* **Militärbeamten-Personalien.** Dem, Zahlmeister vom 2. Hannoverischen Inf.-Regt. Nr. 77 in Celle, vordem im Oldb. Inf.-Regt. Nr. 91, ist der Titel Oberzahlmeister verliehen worden.

* **Der Neubau des Evangel. Krankenhauses** wird voraussichtlich Freitag, den 4. Oktober, der Benützung übergeben. Am Mittwoch und Donnerstag, den 2. und 3. Oktober, kann der Neubau vormittags von 10–12 und nachmittags von 3–5 Uhr besichtigt werden. Eingang: Marienstraße, Seitenpforte. Die Lambertikirche wurde zur Aufnahme der geplanten elektrischen Heizzentrale anzuschließen, hatte der Kirchenrat mit Rücksicht darauf, daß sich nach der Turmuhr besonders viele Gemeindeglieder richten, in Aussicht genommen. Es muß aber von dem Anschluß in Ermangelung der dazu erforderlichen Mittel bis auf weiteres Abstand genommen werden. — Das Jahresfest des Jungfrauenvereins ist für Sonntag, den 20. Okt., in Aussicht genommen. — Die Bibelbesprechstunde findet jetzt regelmäßig alle Mittwochsabende 3½ Uhr statt, vorläufig noch im Elisabethstift. — Der Kindergottesdienst beginnt wieder Sonntag, den 6. Oktober, 3 Uhr, und wird in der bisherigen Weise gehalten. Pastor Wilms in der Lambertikirche, Pastor Schneider in der Aula der Gellensstraße. — Der Konfirmandenunterricht beginnt in diesem Jahre für die Knaben Montag, den 14., für die Mädchen Dienstag, den 15. Oktober. Mittwoch, den 16. Oktober, wird ein Abendgottesdienst zur Eröffnung des Unterrichts abgehalten. — Ein Bibelwerk mit Bildern wird, wie uns mitgeteilt wurde, besonders Dienstboten in der Stadt seit einigen Wochen angeboten. Der oder die Kopierteure berufen sich auf eine Empfehlung Herrn Geh. Oberförstern von Hants, die sie nicht im Original, sondern in Abschrift vorzeigen sollen. Für das aus 4 Lieferungen bestehende Werk wird den Lesern der hohe Preis von 12 M. abgenommen. Die Gemeinde sei wiederholt vor allen Kopierteuren, sofern sie nicht etwa im Lande vom Gen.-Pred. Verein geschickt sind und sich als solche vollständig ausweisen, gewarnt. Muthlich hat z. B. die Sekte der Adventisten in Oldenburg eine ganze Menge ihrer Schriften vertrieben. (Aus dem „Kirchl. Anz.“)

* **Dem Leerer Weihnachtsfest.** Die Vorbereitungen zu dem in Leer am 13. Oktober stattfindenden Weihnachtsfest aus Anlaß der 40. Wiederkehr des Gaskalmarfestes sind in vollem Gange. In den letzten Sitzungen der Ausschüsse und Kommissionen sind die hauptsächlichsten Punkte des Festes festgestellt worden, so daß man sich schon jetzt einigermaßen ein Bild machen kann, von dem, was geboten werden wird. Außer dem üblichen Markt auf dem neuen Marktplatz sollen an der Staatspforte (Westende), wo nach Kenntnis der sog. ältesten Karte der Gaskalmar von seinem Bestehen bis etwa vor 150 Jahren abgefallen wurde, und auf dem hier (bis 1905 Marktplatz) ein Markt abgehalten werden. Der Markt an der Staatspforte soll einen Markt darstellen, wie er etwa vor 400 Jahren hier stattfand, während der Markt am hier ein Bild eines Gaskalmarfestes vor 100 Jahren wiedergeben soll. Auf dem hier wird eine altfriesische Küche als Leihgabe ausgestellt werden. Die drei Märkte werden eröffnet am Mittwoch, den 9. Oktober, und dauern bis Sonntag, den 13., einschließlich. — Am Nachmittag des 13. Oktober findet der große Festzug statt, dessen Grundriss die ist, daß Graf Edoard I. von Ostfriesland, von Aurich kommend, in die Stadt einzieht, um der Stadt die Vorherrschaft zu übergeben, daß er ihr das Recht verleihe habe, am Gaskalmarfest einen Markt abzuhalten, dessen Dauer dann auf drei Tage festgelegt wurde. In Edoards Begleitung befinden sich Edle und Bürger damaliger Zeit, von denen wir nennen wollen Arent von Stracholt, Eibe Krimminga von Leerort, Dirk Balje, Probst zu Leer. Diese historische Gruppe umfaßt 40–50 Personen, von denen ein großer Teil herittet ist. Die Kostüme sind historisch getreu; die Rüstung Edoards ist nach der in der Embener Miskammer befindlichen angefertigt. Der gesamte Festzug umfaßt 750 Personen, 80

Pferde, 24 Bestiagen, darunter wahre Brunkfüße. Der weitere Festzug zerfällt in vier Abteilungen, an deren Spitze ein Musikchor marschiert. Nach den aus verschiedenen Mitteilungen dürfen wir wohl mit Recht sagen, daß ein ähnlicher Festzug in Leer und in ganz Ostfriesland noch nicht da war. Abends sollen in den Sälen von Bich und Wehrhofs, als Beischlag des Tages, Aufführungen von altfriesischen Reigen der Niederriethel Orpheus und Euterpe und Konzert stattfinden, dann noch als Schluß ein Festball.

* **J. S. Reichsgerichtsentscheidung.** (Nachdruck verboten.) Wegen Betruges in vier Fällen hatte das Landgericht Oldenburg den Schlichter Heidenreich derselbst zu 1 Jahre 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte beschloffen, ein Großhaus zu bauen und hatte zu diesem Zweck von der Kredit- und Sparbank eine Kasse. Stein-Sporthof in Höhe von 75 000 M. erhalten, welche in Raten gezahlt wurde. Er hat nun verschiedentlich diese Raten nicht für den Bau verwendet, wodurch einige Bauhandwerker geschädigt sind, indem H. seinen Gläubigern vorliegende, die fälligen Raten nicht gezahlt. Gegen das Urteil hatte H. Revision eingelegt, welche unrichtige Anwendung des Gesetzes rügt. Das Reichsgericht konnte aber keinen Revisionsgrund in dem angefochtenen Urteil erkennen und hat die Revision verworfen.

* **Der Redakteur im Gefängnis.** Der Redakteur Mege des „Nordb. Volksbl.“ ist wegen Preßbeleidigung in Barel zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Er suchte bei der zuständigen Stelle in Barel darum nach, sich selbst befehlen und beschäftigen zu dürfen, was ihm abgelehnt wurde. Darauf reichte Mege Beschwerde ein. Das „Nordb. Volksbl.“ erörtert die Sache in einem Artikel, an dessen Schluß es den hoffentlich in Erfüllung gehenden Wunsch ausdrückt: „Wir hoffen, daß die zuständigen Behörden im Herzogtum Oldenburg ebenso liberal und loyal sind, wie die Behörden in Ostfriesland, Preußen und Sachsen, und unserem Genossen Mege die Selbstbeschäftigung und Selbstbefähigung nicht verweigern.“

* **Oldenburger Schützenverein.** Vom schönsten Wetter begünstigt, fand gestern nachmittag das diesjährige Grämmerfest für die Mitglieder der 1. Abteilung des Vereins statt. Die Beteiligung war besonders zahlreich. Die Resultate können im Durchschnitte als gut bezeichnet werden. Nach Beendigung des Schießens nahm der Ball seinen Anfang, an dem die Mitglieder mit ihren Damen in großer Anzahl teilnahmen.

* **Keinen schlimmen Schaden** genommen haben die vier Bauhandwerker, die bei der Klosterbrauerei infolge eines Gerüstbruchs abfielen. Nur der eine von ihnen befindet sich noch im Spital, doch wird er von dort schon in kurzer Zeit entlassen werden können. Die anderen drei Abgesägten arbeiten schon wieder.

* **Bürgerfeste.** 26. Sept. Der hiesige Kriegerverein, der Männergesangsverein „Eintracht“ und der Turnerbund gehen mit dem Plane um, in diesem Jahre eine gemeinschaftliche Geburtstagsfeier des Großherzogs zu begehen. In der nächsten Vereinsversammlung wird hierüber näheres beschlossen werden.

* **Barel, 27. Sept.** Unsere Landwirtschaft steht hier im Zeichen der Kartoffelernte. Während man im Inneren noch vielerorts, besonders auf Sandböden, die alten Sorten, englischen Sorten und dazu einige neuere, z. B. „Professor Wolmann“ und „Gilles“ anbaute, sieht man hier, wo der Boden vielfach lehmig und moorig ist, mehr Glimd mit „Magnum bonum“, „Eigenheimern“, sowie den blauen und blauschwarzen Sorten zu bauen, denn die Ernte fällt hier überall recht befriedigend aus, und von der so geliebten „Erbsenpflanze“ merkt man hier wenig oder nichts. — Die Neubestellung des Aders schreitet bei dem jetzigen, ausnehmend weichen Herbstwetter ungemein schnell fort; hellenweise sieht man sogar den ganz frisch gesäten Roggen schon grün stehen. Daß sich aber auch noch nicht ausgereifter Hafer ungemäht auf dem Felde befindet, wie in dem Orte S., dürfte trotz des so naheliegenden Sommers denn doch zu den Seltenheiten gehören. — Unjere

Imfer haben in diesen Tagen ihre kleinen Sonntagsmaler auch von der Heide zurückgeholt. Ein sogen. Kleinmaler in Borgstede kennzeichnete den traurigen Erfolg der Bienenzucht in diesem Jahre durch die vielleicht sehr zutreffende Erklärung, daß die Körbe, die jetzt zu den allerbesten gehören, in günstigen Jahren die schlechtesten sind.

* **Stollhamm, 28. Sept.** Bei der heute bei Gerdes Gasthause stattgefundenen Prämienverteilung an Bullen für den Hauptbestand Buntjährlinge erhielten Prämien: a) eine 1. Prämie von 250 M. 1. „Polcha II“ des B. Almers, Hfens, geb. 9. März 1905, B. Polcha; 2. „Perfektus VI“ des B. B. Tölnner, Dembera (Büchter: B. Alting, Kleinewieser), geb. 15. August 1905, B. Perfektus; 3. „Lilly“ des Ferd. Tangen, Hohenfahne (Büchter: B. Tangen, Grönland), geb. 1. April 1906, B. Elmbus; b) eine 2. Prämie von 225 M. 4. „Ester VI“ des B. W. Kemmann, Dittergraben (Büchter: H. Alting, Schmalenfelch), geb. 18. Oktober 1904, B. Ester; 5. „Mohamed XIV“ der W. Albers und Genossen, Hovendorferlande (Büchter: J. Tangen, Schmalenfelch), geb. 1. Januar 1905, B. Mohamed; c) eine 3. Prämie von 200 M. 6. „Mäher“ des Bernh. Adels, Hovendorferlande (Büchter: G. L. Krug, Althausen), geb. 18. November 1903, B. Jono II; 7. „Solares“ der T. T. und Genossen, Jante (Büchter: Ernst Cornelius, Mürwarden), geb. 2. November 1905, B. Mäher; 8. „Scheinwerfer“ des Ed. Branden, Sallwarderburg (Büchter: G. L. Krug, Kleinewieser), geb. 10. Oktober 1904, B. Hellbrod XII; 9. „Solares“ des Aug. Alting, Moorlee, geb. 25. November 1905, B. Deloff V.

* **Stoll, 26. Sept.** Der neue Bahnhof wird noch größer als erst vorgesehen. Einem dadurch nötig gewordenen Landtausch stimmte der Gemeinderat zu.

* **Burhave, 27. Sept.** Die gestern zum Verkaufe aufgestellten alten Straßenlaternen erwarb die Gemeinde Seefeld, die bisher noch ohne Straßenbeleuchtung war.

* **Gruppenfahrten, 27. Sept.** Von den Fremden wird es jetzt angenehm empfunden, daß die Hebenkämpfer der Straße jetzt gepflastert ist. Größere Wagen und Automobile können jetzt direkt bis zur Sommerfrische kommen, was vorm nicht möglich war. Etwa 300 Meter sind mit Kalksteinen gepflastert. Es sich die Steine nun benützen werden, was die Zukunft lehrt. Das Sarkiswerk hat für die Halbbahnen der Strecke fünfjährige Garantie übernommen. Jetzt legt man neben der Chauffee noch einen Sandweg an und ist schon damit beschäftigt, Sand anzufahren. — Durch Busenhand wurde vor längerer Zeit der Wegweiser, der der Schule gegenüber steht, umgeworfen. Dieser ist aber bis jetzt noch nicht wieder aufgerichtet worden. Dies ist für viele Fremde sehr unangenehm, da er einer der wichtigsten in unserem Orte ist.

* **Gruppenfahrten, 27. Sept.** Der am Spielplatz der hiesigen Schule belegene 4½ Scheffel große Bladen des Herrn Segelfen ging vor einiger Zeit in die Hände des Hildesheimer Heidehauers über für den Preis von 900 M. Dieser verkaufte ihn nun wieder an Herrn Kaufmann Böcker für den Preis von 1200 M. Herr Böcker beabsichtigt auf dem Grundstück ein Kolonialwarengeschäft, verbunden mit Bäckerei und Konditorei, zu errichten. Herr Heidehauer, der auch ein Haus auf dem Grundstück zu bauen beabsichtigte, hat jetzt einen Bauplan von Schneidermeister Meyer gekauft. — Der hiesige Männergesangsverein hat am vorigen Dienstag im „Schwarzen Hof“ seine regelmäßigen Singabende wieder begonnen. Der Verein erfreut sich eines fröhlichen Aufschwungs; eine ganze Reihe von Mitgliedern sind in letzter Zeit neu aufgenommen worden. Auch der hiesige gemischte Chor wird in nächster Zeit seine Lehnungsabende in Großtopfs Wirtschaft wieder aufnehmen.

* **as, Lohne, 26. Sept.** Mit der Herstellung der elektrischen Lichtanlage, die auf der Bahnhofsstraße probeweise erfolgen soll, wird man in den nächsten Tagen beginnen. Falls diese Art Straßenbeleuchtung als gut befunden wird, sollen auch die übrigen Straßen der Stadt diese neue Beleuchtung erhalten.

Der Hund von Baskerville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

(Nachdruck verboten.)

281

(Fortsetzung.)

„Was meinen Sie dazu, Watson?“
Ich antwortete ihm und erwiderte:
„Wenn er außer Landes wäre, so wäre der ruhige Steuerzahler damit 'ne Last los!“
„Aber wenn er nun noch jemanden anfaßt, ehe er abreist?“

„So einen wahnsinnigen Streich wird er nicht begreifen, Herr! Wir haben ihn mit allem versehen, was er nur braucht. Wenn er ein Verbrechen begeht, so würde dadurch ja bekannt werden, daß er hier auf dem Moor verhaftet liegt.“

„Da haben Sie recht!“ sagte Sir Henry. „Nun, Barrymore.“

„O, Gott segne Sie, Herr! Ich danke Ihnen von ganzem Herzen! Es wäre meiner armen Frau Tod gewesen, hätte man ihren Bruder wieder ergriffen.“

„Ich glaube, Watson, wir machen uns da einer Begünstigung schuldig. Aber nach dem, was ich gehört habe, glaube ich, ich könnte es nicht überhört bringen, den Mann anzugehen — und damit basta!“ — Es ist gut, Barrymore, Sie können gehen.“

Der Mann sammelte noch einige Worte des Dankes und ging. Plötzlich aber blieb er söglich stehen, kam zurück und sagte:

„Sie sind so freundlich gegen uns gewesen, Herr, daß ich es gern vergelten möchte, so gut ich's nur kann. Ich weiß etwas, Sir Henry, und hätte es vielleicht früher sagen sollen, aber als ich Kenntnis davon erhielt, war seit Sir Charles' Verschwinden schon lange Zeit verstrichen. Ich habe bis jetzt zu keiner Menschenseele ein Wort davon verlausen lassen. Es betrifft den Tod meines armen stillen Herrn.“

Der Baronet und ich sprangen beide gleichzeitig von unseren Stühlen auf und riefen:

„Wissen Sie, wie er um's Leben kam?“

„Nein, Herr, davon weiß ich nichts.“

„Was wissen Sie denn?“

„Ich weiß, warum er um jene Stunde an der Pforte war. Er hatte eine Verabredung mit einem Weibe.“

„Mit einem Weibe? Was?“

„Ja.“

„Und wie hieß sie?“

„Den Namen kann ich Ihnen nicht angeben, wohl aber seine Anfangsbuchstaben. Die sind L. V.“

„Sehen Sie, Sir Henry, Ihr Onkel bekam an jenem Morgen einen Brief. Für gewöhnlich bekam er sehr viele Briefe, denn er war eine hervorragende Persönlichkeit hier in der Gegend, und seine Gutherzigkeit war allgemein bekannt; deshalb wandte sich jeder, der in Verlegenheit war, mit Vorliebe an Sir Charles. Aber an jenem Morgen war nur der einzige Brief angekommen, deshalb fiel er mir umso mehr auf. Der Brief war in Coombe Tracey aufgegeben und die Adresse von einer Frauendame geschrieben.“

„Weiter?“

„Nun, Herr, ich dachte nicht mehr daran und würde überhaupt nicht mehr daran gedacht haben. Inzwischen, vor ein paar Wochen räumte meine Frau Sir Charles' Arbeitszimmer auf — es war seit seinem Tode nichts darin angerührt worden — und da fand sie hinten am Kaminsims die Adresse von einem verbrannten Brief. Sein größter Teil war in kleine Stücken zerfallen, aber ein kleiner Streifen vom unteren Ende einer Seite hing noch zusammen, und die Schriftzüge waren zu lesen, indem sie sich grau von dem schwarzen Grunde abhoben. Wir hielten es für eine Nachschrift zu dem Briefe und die Worte lauteten folgendermaßen: „Bitte, bitte! Da Sie ein Gentleman sind, so verbrennen Sie diesen Brief und seien Sie um zehn an der Pforte.“ — Unterzeichnet war dieser Satz mit den Buchstaben L. V.“

„Haben Sie den Streifen aufbewahrt?“

„Nein, Herr, er fiel uns unter den Händen in Mähe zusammen.“

„Hatte Sir Charles schon früher Briefe mit derselben Handschrift erhalten?“

„Oh, ich sah mir sonst keine Briefe nicht an und achte nicht besonders darauf. Ich hätte auch auf diesen Brief nicht geachtet, wenn er nicht eben allein gekommen wäre.“

„Und Sie haben keine Ahnung, wer L. V. ist?“

„Nein, Herr — so wenig wie Sie selber! Aber ich nehme an, wenn wir die Dame ausfindig machen könnten, so würden wir mehr über Sir Charles' Ende erfahren.“

„Ich begreife nicht, Barrymore, wie Sie dazu kamen, einen so wichtigen Umstand zu verheimlichen.“

„Nun, Sir Henry, wir fanden den Brief gerade in jenen Tagen, als wir selber durch meinen Schwager in eine so fatale Verlegenheit verwickelt wurden. Und dann, Herr, wir hatten alle beide Sir Charles' sehr lieb gehabt — wie es ja nach allem, was er für uns getan hatte, gar nicht anders sein konnte. Wenn wir die Geschichte wieder aufzählten, so konnte das unserem armen alten Herrn nichts nützen, und wenn irgendwo eine Dame im Spiele ist, so ist es besser, vorsichtig zu sein. Auch der beste Mensch.“

„Sie meinen, es könnte seinem guten Rufe schaden?“

„Nun, jedenfalls dachte ich, es könnte nichts Gutes daraus entstehen! Aber jetzt sind Sie so gut zu uns gewesen, und ich fühle, es wäre nicht recht von mir gewesen, wenn ich Ihnen nicht alles gesagt hätte, was ich von der Geschichte weiß.“

„Sehr gut, Barrymore! Sie können gehen.“

Nachdem der Mann hinausgegangen war, wandte Sir Henry sich zu mir und sagte:

„Nun, Watson, was meinen Sie zu diesem neuen Licht, das auf meines Onkels Ende fällt?“

Vermischtes.

Weil der Sohn im Sterben lag. Aus Wien berichtet man: Am 30. Juli bemerkte ein Wachmann, daß der bei der Firma Berl beschaffte Kohlenhändler Richard B. zum Nachsteile der Firma Kohlen im Werte von 30 Kreuzern von dem hochbeladenen Kohlenwagen entkommen wollte. Gellern hatte sich B. vor dem Bezirksgericht Lambrache wegen Diebstahls zu verantworten. Er war gefällig und sagte: „Der Richter, mein Sohn lag im Sterben. Sechs Kinder starben mir in den letzten Tagen, alle an Lungentuberkulose. Den habe ich um jeden Preis davonbringen wollen. Er hat einmal das, einmal jenes verlangt; wenn wir es ihm brachten, mochte er es nicht. Ich aber hatte mir gesagt, das macht nichts, er soll am Leben bleiben. Habe ihm gekauft und gekauft, und weil ich schließlich nicht mehr konnte, habe ich die Kohlen genommen. Genügt hat es nichts. Er ist mir auch gestorben, so wie die andern alle. Der siebente in der Reihe.“ Bei den letzten Worten brach der Angeklagte, ein großer, starker Mann, bisher unbeholfen, in Schlägen aus. Es stellte sich heraus, daß die Angaben des Mannes auf Wahrheit beruhen, und der Richter sprach ihn frei. „Sie sind freigesprochen!“ wiederholte er und fügte hinzu: „Trachten Sie fernerhin ein ehrlicher Mensch zu bleiben!“

Der deutliche Kronprinz und die Votendorfer Kirmes. Folgendes Geschichtchen hat sich, wie wir in der „Halleischen Zig.“ lesen, in M. O. leben am 4. Juli dieses Jahres bei Anwesenheit des deutlichen Kronprinzen ausgetragen: Als der Kronprinz auf einer Generalstabsbesprechung, auf der er auch die Klosterkirche in M. O. leben in Augenschein nahm, zu Mittag speiste, von M. O. leben mit dem Stabe über Votendorf weiter ritt, hatten sich mehrere Jungens von M. O. leben eingefunden und begleiteten nun in bekannter Weise die schändlichen Soldaten. Ein Junge von Votendorf, der neben dem Pferde des Kronprinzen hermarschierte und von dem letzteren mehrmals freundlich angelächelt wurde, wurde allmählich dreist und fragte den ihm unbekannten Kaisersohn schließlich: „Kommte ich nach Votendorf zur Kirmes?“ worauf der Kronprinz antwortete: „Ich nicht, aber mein Bruder.“ — Der Junge war wohl dadurch zu seiner Frage veranlaßt worden, weil im vergangenen Jahre die Erfurter Artillerie, als sie zur Kirmeszeit von der Schießübung zurückkehrte und in dem nahen Dondorf Quartier nahm, von dort aus nachmittags die Votendorfer Kirmes besucht hatte. Das Glibbste aber an der ganzen Sache ist, daß soeben nun wirklich Prinz Albert von Preußen, der zur Zeit in den benachbarten Pieselsberger Forsten zum Jagen sich aufhält, die Worte seines Bruders, des Kronprinzen, wahr gemacht und von der Oberförsterei Pieselsberg aus der Votendorfer Kirmes einen Besuch abgestattet hat, natürlich zur größten Freude des ganzen Ortes.

Der Streit der Möbelpäder. Aus M. O. leben, 25. Sept., wird gemeldet: Die M. O. lebener Möbelpäder, die 6—10 A. täglich verdienen, haben zur Erhöhung ihres Lohnes einen Streit beschlossen, der bereits zu umfangreichen Störungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit geführt hat. Der Handwagen und das neuerliche Publikum veranlassen täglich Zusammenrottungen und Unfälle. Die Möbeltransporte, die zum bevorstehenden Umzugstermine besonders häufig sind, erfolgen unter polizeilicher Bedeckung. Vor den Säulern, in denen Umzüge bevorstehen, werden sofort Streikposten aufgestellt. Die Streikenden unterhalten einen telephonischen Nachrichtenendienst, sowie fliegende Radfahrercolonnen, die sofort in Aktion treten, indem sie die Möbelwagen unterwegs anhalten, den Pferden die Stränge durchschneiden, die Wagenräder demontieren — alles zum Entzünden müßiger Gaffer und des süßen Pöbels! Kommt dann ein Möbelwagen daher unter Bedeckung mehrerer Reiter und oft eines ganzen Duzends Schutzleute zu Fuß, dann ist der Straßenverlauf erst recht fertig und die Polizei muß die Häuser, in denen Umzüge stattfinden, in weitem Bogen absperrn. Arbeitswillige werden beschimpft und bedroht, die Polizei verhöhnt, und der Pöbel ergötzt sich durch Schreien, Pöbeln, Pfeifen, Hurraufen und Händeklatschen, wenn es nicht gar, wie im Ostfildener Stadthaus, zum offenen Straßenkampf kommt. Dort ist die Gegend allerdings auch besonders dafür geeignet. Dort geriet die Polizei mit einer sie verhöhrenden und beschimpfenden, die Arbeitswilligen bedrohenden Menge in einen Kampf und mußte 8 Personen verhaften, die mit gezogenen Gewehren abgeführt wurden. Die Polizeidirektion richtet ernstliche Ermahnungen an das Publikum und droht mit strengen Maßregeln zur Aufrechterhaltung der gestörten öffentlichen Ruhe und Sicherheit. Ueber das gewaltthätige Gebahren der Streikenden herrscht große Entrüstung.

„Mir scheint, die Dunkelheit ist nur noch schwärzer geworden, als sie schon war.“
„Das ist auch meine Meinung! Aber wenn wir nur „A. Z.“ aussprechen könnten, so würde sich die ganze Sache aufklären! Was sollen wir nach Ihrer Meinung tun?“

„Sofort Holmes von allem in Kenntnis setzen! Für ihn wird dies der Anknüpfungspunkt sein, nach welchem er so lange gesucht hat.“

Ich begab mich sogleich auf mein Zimmer, um für Holmes einen Bericht über das Gespräch dieses Morgens niederzuschreiben. Augenblicklich mußte er in der letzten Zeit mit Arbeit überhäuft gewesen sein, denn ich hatte aus der Vaterstraße nur ein paar ganz kurze Notizen erhalten, worin von meinen Berichten überhaupt nicht die Rede war; sogar die Aufgabe, die ich auf Baskerville Hall zu erfüllen hatte, war nur ganz oberflächlich erwähnt. Ohne Zweifel nimmt die Untersuchung wegen der Erpressung alle seine Geisteskräfte in Anspruch.

Aber der heute neu hinzugekommene Umstand muß ganz gewiß seine Aufmerksamkeit fesseln und eine Zeilnahme neu beleben. Ich wollte, er wäre hier.

Den 17. Oktober. — Heute strömte den ganzen Tag der Regen hernieder, raschelte im Feuer des alten Hauses und troff aus den Dachrinnen. Ich dachte an den entsprungnen Erbsing, der obdachlos draußen auf dem öden, kalten Moor umherirrte. Der arme Kerl! Wie fürchterlich auch seine Verbrechen gewesen sind, er hat gelitten und dadurch wenigstens teilweise gesühnt. — Und dann dachte ich an den anderen — den Mann, dessen Gesicht wir in der Drostei sahen, dessen Gesicht sich im Moore gegen die Dämmerung abhob. War er ebenfalls draußen in der Regenflut, der unsichtbare Späher, der Mann der Finsternis?

Als es Abend wurde, zog ich meinen Regenmantel an und wanderte voll düsterer Gedanken weit hinaus in die regenbeweidete Heide und ließ mir den kalten Regen ins Gesicht schlagen und den Wind um die Ohren pfeifen. Was ist bei denen, die jetzt in den großen Morast

Lustiges Anekdoten.

Im Corpee. Acht Reisende saßen in einem Coupe und ließen von ihnen rauchen. Richtig fragt der Nichtraucher mit ausgelassener Heftigkeit: „Es stört wohl die Herren nicht, daß ich nicht rauche, nicht wahr?“

Auch ein Trost. Eine Witwe, die am Grabe ihres eben verstorbenen Gatten weinte, trocknete endlich ihre Tränen und sagte: „Einen Trost hab' ich doch, jetzt weiß ich wenigstens, wo er nachts ist.“

Unsere Dienstboten. Köchin (zur anderen, die aus dem zur Abfahrt bereitstehenden Zuge herausschaute): „Wie, ins Seebad fährt Du? Und allein?“ — „Nein! Ich hab die Herrschaft auch mit!“

Geschäftliche Mitteilungen.

Schnell und dauernd in Qualität unübertroffene Dr. Thom'son's Seifenpulver, Marie Schwan, die Günst der Hausfrauen erworben. Wunderwichtige Nachahmungen weisen man zurück. — Ueberall zu haben.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mäßigende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare und frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Nahrungsmittel mit großem Erfolg Dr. Schimmel's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden reich gehoben, das Gesamt-Kreislaufsystem geholt. Man verlange jedoch ausdrücklich das echte Dr. Schimmel's Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Überall zu haben.

Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème

erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Die Hilfe gegen Nachwirkungen

einer schweren Krankheit behandelt das nachfolgende

unterschriftlich beglaubigte Dokument!

Berlin O., den 11. März 1907, Warschauerstr. 25, IV. Teile Ihnen ergebenst mit, daß Ihr „Bion“ ein unschätzbares Präparat ist. Im Sommer 1905 erkrankte ich an Lungenbluten und war an den Folgen ein ganzes Vierteljahr bettlägerig, natürlich auch wegen Mangel an Appetit zum Skelett abgemagert. Da versuchte ich, nachdem ich schon vieles gebraucht habe, Ihr Bion. Als ich dasselbe ungefähr 14 Tage gebraucht hatte, merkte ich schon Besserung. Nach Vorchrift setzte ich nun zwei vollständige Kuren durch, mit einer Zwischenpause von einigen Wochen. Das Resultat war großartig. Ich nahm an Kraft und Körpergewicht zu, Husten und Auswurf verringerte sich und bekam auch ein frisches blühendes Aussehen. So blieb es den ganzen Winter und Sommer hindurch. Ihr Bion habe ich schon in vielen Familien empfohlen, da ich an mir selbst die größte Wirkung wahrgenommen habe. Hochachtungsvoll Frau M. Sperling. Unterschrift beglaubigt. Berlin, 18. 3. 07. Hammer, Vorleser der 76a Schulkommission. Bion ist in allen Apotheken, Drogerien usw. das Paket zu drei A. erhältlich, welches für ca. 14 Tage ausreicht.

Die Firma J. Jacobson, Berlin C., Prenzlauerstr. 43, liefert für viele Beamtenvereine, liefert eine vorzügliche hochartige deutsche Singermaschine mit sämtlichen Apparaten für 45 A. Laufende Maschinen, die sich im Betrieb befinden, sind als bewährt anerkannt worden. Anerkennungen im Original liegen aus allen Gegenden des In- und Auslandes bereit.

Landwirtschaftl. Buchführung,

briefl. Unterricht.
C. Blank, Berlin-Gr.-Lichterfelde W. 13.
Probestücke kostenfrei!



Oldenburger Schützenhof.
— Ziegelhof. —
Ball-, Konzert- u. Gesellschaftshaus 1. Ranges.
Ausgedehnte, sehr gepflegte Garten-Anlagen. — Große Säle und geschlossene Veranda. — Seit Jahren beliebter und bekannter Treffpunkt geschätzter Familien aus der Stadt und Umgegend.
Diedr. Meyer, Hof-Tradant.

Bloherfelder Hof, 15 Minuten von Oldenburg.
Inh.: E. Schildt.
Hatte mein Lokal mit großem, schönem Garten, Saal mit Bühne und Klavier, sowie meine
verdeckte Doppel-Regelbahn
Ausflügler, Vereinen, Schulen bestens empfohlen.
Etablissements vorhanden. — Größere Vereine bitte um vorherige Anmeldung.

Kurhaus Mühlenteich b. Varel,

im Walde gelegen, Kurhaus,
bietet Vereinen, Familien sowie Sommerfrischlern u. Schulen angenehmen Aufenthalt. — Großer Saal, Regelbahn, lustige Zimmer und schattiger Garten. — Pension 3—3.50 pro Tag.
Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung.
Hochachtungsvoll
A. Siewert.

weiblichen Person sagen, deren Anfangsbuchstaben A. L. sind?

Er dachte ein paar Minuten nach und antwortete: „Nein. Es gibt hier ein paar Eigener und einige Leute aus dem Arbeiterland, von denen ich nicht genau Bescheid weiß, aber unter dem Namen diese Anfangsbuchstaben gibt es keine, deren Namen diese Anfangsbuchstaben aufweisen. Doch halt! Warten Sie mal!“ fuhr er nach einer kleinen Pause fort. „Da ist Laura Rhons — das stimmt mit den Buchstaben A. L. — sie wohnt jedoch in Coombe Tracey.“

„Wer ist das?“ fragte ich.
„Herrn Franklands Tochter.“
„Was? — Vom alten Frankland, dem Rechtsberdreh?“

„Ganz recht. Sie heiratete einen Maler namens Rhons, der hierher aufs Moor kam, um Skizzen zu machen. Nachher stellte es sich heraus, daß er ein Vamp war und er verließ sie. Nach allem, was ich gehört habe, mag inoffiziell die Schuld nicht ausschließlich auf seiner Seite gelegen haben. Ihr Vater weigerte sich, auch nur das Geringste zu tun; sie hatte nämlich gegen seinen Willen geheiratet, und vielleicht hatte er auch sonst noch einige Gründe. Sie hat daher mit dem alten Silber sowohl, als auch mit dem jungen eben ziemlich schweren Stand gehabt.“

„Woan lebt sie?“
„Ich glaube, der alte Frankland hat ihr 'ne Meinung geltend gemacht; viel kann das jedenfalls nicht sein, denn mit seinen eigenen Verhältnissen steht es ziemlich faul. Mag sie nun auch an ihrem Unglück selber schuld sein, jedenfalls konnten wir nicht ruhig mit ansehen, daß sie hoffnungslos unter die Räder kam. Man beschaffte sich mit ihrer Lage, und verschiebte von den Leuten hier in der Gegend sprangen ihr bei, um ihr einen anständigen Erwerb zu ermöglichen. Stapleton tat etwas und Sir Charles ebenfalls; ich steuerte auch eine Menge Geld bei. Sie schaffte sich eine Schreibmaschine an und lebt nun von der Anfertigung von Abschriften.“

(Fortsetzung folgt.)

Wardenburger Automobil-Gesellschaft.

Fahrplan für die Kramermarktstage.

ab	an	ab	an
7,00	10,00	1,00	3,20
10,03	1,03	3,23	11,13
7,06	10,06	1,06	3,26
10,09	1,09	3,29	11,16
7,10	10,10	1,10	3,30
10,13	1,13	3,33	11,19
7,16	10,16	1,16	3,36
10,19	1,19	3,39	11,22
7,20	10,20	1,20	3,40
10,23	1,23	3,43	11,25
7,23	10,23	1,23	3,46
10,26	1,26	3,49	11,28
7,26	10,26	1,26	3,52
10,29	1,29	3,55	11,31
7,29	10,29	1,29	3,58
10,32	1,32	3,58	11,34
7,32	10,32	1,32	4,01
10,35	1,35	4,04	11,37
7,35	10,35	1,35	4,07
10,38	1,38	4,10	11,40
7,38	10,38	1,38	4,13
10,41	1,41	4,16	11,43
7,41	10,41	1,41	4,19
10,44	1,44	4,22	11,46
7,44	10,44	1,44	4,25
10,47	1,47	4,28	11,49
7,47	10,47	1,47	4,31
10,50	1,50	4,34	11,52
7,50	10,50	1,50	4,37
10,53	1,53	4,40	11,55
7,53	10,53	1,53	4,43
10,56	1,56	4,46	11,58
7,56	10,56	1,56	4,49
10,59	1,59	4,52	12,01
7,59	10,59	1,59	4,55
11,02	1,02	4,58	12,04
7,02	10,02	1,02	4,61
11,05	1,05	4,64	12,07
7,05	10,05	1,05	4,67
11,08	1,08	4,67	12,10
7,08	10,08	1,08	4,70
11,11	1,11	4,73	12,13
7,11	10,11	1,11	4,76
11,14	1,14	4,79	12,16
7,14	10,14	1,14	4,82
11,17	1,17	4,82	12,19
7,17	10,17	1,17	4,85
11,20	1,20	4,85	12,22
7,20	10,20	1,20	4,88
11,23	1,23	4,88	12,25
7,23	10,23	1,23	4,91
11,26	1,26	4,91	12,28
7,26	10,26	1,26	4,94
11,29	1,29	4,94	12,31
7,29	10,29	1,29	4,97
11,32	1,32	4,97	12,34
7,32	10,32	1,32	5,00
11,35	1,35	5,00	12,37
7,35	10,35	1,35	5,03
11,38	1,38	5,03	12,40
7,38	10,38	1,38	5,06
11,41	1,41	5,06	12,43
7,41	10,41	1,41	5,09
11,44	1,44	5,09	12,46
7,44	10,44	1,44	5,12
11,47	1,47	5,12	12,49
7,47	10,47	1,47	5,15
11,50	1,50	5,15	12,52
7,50	10,50	1,50	5,18
11,53	1,53	5,18	12,55
7,53	10,53	1,53	5,21
11,56	1,56	5,21	12,58
7,56	10,56	1,56	5,24
11,59	1,59	5,24	13,01
7,59	10,59	1,59	5,27
12,02	1,02	5,27	13,04
7,02	10,02	1,02	5,30
12,05	1,05	5,30	13,07
7,05	10,05	1,05	5,33
12,08	1,08	5,33	13,10
7,08	10,08	1,08	5,36
12,11	1,11	5,36	13,13
7,11	10,11	1,11	5,39
12,14	1,14	5,39	13,16
7,14	10,14	1,14	5,42
12,17	1,17	5,42	13,19
7,17	10,17	1,17	5,45
12,20	1,20	5,45	13,22
7,20	10,20	1,20	5,48
12,23	1,23	5,48	13,25
7,23	10,23	1,23	5,51
12,26	1,26	5,51	13,28
7,26	10,26	1,26	5,54
12,29	1,29	5,54	13,31
7,29	10,29	1,29	5,57
12,32	1,32	5,57	13,34
7,32	10,32	1,32	5,60
12,35	1,35	5,60	13,37
7,35	10,35	1,35	5,63
12,38	1,38	5,63	13,40
7,38	10,38	1,38	5,66
12,41	1,41	5,66	13,43
7,41	10,41	1,41	5,69
12,44	1,44	5,69	13,46
7,44	10,44	1,44	5,72
12,47	1,47	5,72	13,49
7,47	10,47	1,47	5,75
12,50	1,50	5,75	13,52
7,50	10,50	1,50	5,78
12,53	1,53	5,78	13,55
7,53	10,53	1,53	5,81
12,56	1,56	5,81	13,58
7,56	10,56	1,56	5,84
12,59	1,59	5,84	14,01
7,59	10,59	1,59	5,87
13,02	1,02	5,87	14,04
7,02	10,02	1,02	5,90
13,05	1,05	5,90	14,07
7,05	10,05	1,05	5,93
13,08	1,08	5,93	14,10
7,08	10,08	1,08	5,96
13,11	1,11	5,96	14,13
7,11	10,11	1,11	5,99
13,14	1,14	5,99	14,16
7,14	10,14	1,14	6,02
13,17	1,17	6,02	14,19
7,17	10,17	1,17	6,05
13,20	1,20	6,05	14,22
7,20	10,20	1,20	6,08
13,23	1,23	6,08	14,25
7,23	10,23	1,23	6,11
13,26	1,26	6,11	14,28
7,26	10,26	1,26	6,14
13,29	1,29	6,14	14,31
7,29	10,29	1,29	6,17
13,32	1,32	6,17	14,34
7,32	10,32	1,32	6,20
13,35	1,35	6,20	14,37
7,35	10,35	1,35	6,23
13,38	1,38	6,23	14,40
7,38	10,38	1,38	6,26
13,41	1,41	6,26	14,43
7,41	10,41	1,41	6,29
13,44	1,44	6,29	14,46
7,44	10,44	1,44	6,32
13,47	1,47	6,32	14,49
7,47	10,47	1,47	6,35
13,50	1,50	6,35	14,52
7,50	10,50	1,50	6,38
13,53	1,53	6,38	14,55
7,53	10,53	1,53	6,41
13,56	1,56	6,41	14,58
7,56	10,56	1,56	6,44
13,59	1,59	6,44	15,01
7,59	10,59	1,59	6,47
14,02	1,02	6,47	15,04
7,02	10,02	1,02	6,50
14,05	1,05	6,50	15,07
7,05	10,05	1,05	6,53
14,08	1,08	6,53	15,10
7,08	10,08	1,08	6,56
14,11	1,11	6,56	15,13
7,11	10,11	1,11	6,59
14,14	1,14	6,59	15,16
7,14	10,14	1,14	6,62
14,17	1,17	6,62	15,19
7,17	10,17	1,17	6,65
14,20	1,20	6,65	15,22
7,20	10,20	1,20	6,68
14,23	1,23	6,68	15,25
7,23	10,23	1,23	6,71
14,26	1,26	6,71	15,28
7,26	10,26	1,26	6,74
14,29	1,29	6,74	15,31
7,29	10,29	1,29	6,77
14,32	1,32	6,77	15,34
7,32	10,32	1,32	6,80
14,35	1,35	6,80	15,37
7,35	10,35	1,35	6,83
14,38	1,38	6,83	15,40
7,38	10,38	1,38	6,86
14,41	1,41	6,86	15,43
7,41	10,41	1,41	6,89
14,44	1,44	6,89	15,46
7,44	10,44	1,44	6,92
14,47	1,47	6,92	15,49
7,47	10,47	1,47	6,95
14,50	1,50	6,95	15,52
7,50	10,50	1,50	6,98
14,53	1,53	6,98	15,55
7,53	10,53	1,53	7,01
14,56	1,56	7,01	15,58
7,56	10,56	1,56	7,04
14,59	1,59	7,04	16,01
7,59	10,59	1,59	7,07
15,02	1,02	7,07	16,04
7,02	10,02	1,02	7,10
15,05	1,05	7,10	16,07
7,05	10,05	1,05	7,13
15,08	1,08	7,13	16,10
7,08	10,08	1,08	7,16
15,11	1,11	7,16	16,13
7,11	10,11	1,11	7,19
15,14	1,14	7,19	16,16
7,14	10,14	1,14	7,22
15,17	1,17	7,22	16,19
7,17	10,17	1,17	7,25
15,20	1,20	7,25	16,22
7,20	10,20	1,20	7,28
15,23	1,23	7,28	16,25
7,23	10,23	1,23	7,31
15,26	1,26	7,31	16,28
7,26	10,26	1,26	7,34
15,29	1,29	7,34	16,31
7,29	10,29	1,29	7,37
15,32	1,32	7,37	16,34
7,32	10,32	1,32	7,40
15,35	1,35	7,40	16,37
7,35	10,35	1,35	7,43
15,38	1,38	7,43	16,40
7,38	10,38	1,38	7,46
15,41	1,41	7,46	16,43
7,41	10,41	1,41	7,49
15,44	1,44	7,49	16,46
7,44	10,44	1,44	7,52
15,47	1,47	7,52	16,49
7,47	10,47	1,47	7,55
15,50	1,50	7,55	16,52
7,50	10,50	1,50	7,58
15,53	1,53	7,58	16,55
7,53	10,53	1,53	7,61
15,56	1,56	7,61	16,58
7,56	10,56	1,56	7,64
15,59	1,59	7,64	17,01
7,59	10,59	1,59	7,67
16,02	1,02	7,67	17,04
7,02	10,02	1,02	7,70
16,05	1,05	7,70	17,07
7,05	10,05	1,05	7,73
16,08	1,08	7,73	17,10
7,08	10,08	1,08	7,76
16,11	1,11	7,76	17,13
7,11	10,11	1,11	7,79
16,14	1,14	7,79	17,16
7,14	10,14	1,14	7,82
16,17	1,17	7,82	17,19
7,17	10,17	1,17	7,85
16,20	1,20	7,85	17,22
7,20	10,20	1,20	7,88
16,23	1,23	7,88	17,25
7,23	10,23	1,23	7,91
16,26	1,26	7,91	17,28
7,26	10,26	1,26	7,94
16,29	1,29	7,94	17,31
7,29	10,29	1,29	7,97
16,32	1,32	7,97	17,34
7,32	10,32	1,32	8,00
16,35	1,35	8,00	17,37
7,35	10,35	1,35	8,03
16,38	1,38	8,03	17,40
7,38	10,38	1,38	8,06
16,41	1,41	8,06	17,43
7,41	10,41	1,41	8,09
16,44	1,44	8,09	17,46
7,44	10,44	1,44	8,12
16,47	1,47	8,12	17,49
7,47	10,47	1,47	8,15
16,50	1,50	8,15	17,52
7,50	10,50	1,50	8,18
16,53	1,53	8,18	17,55
7,53	10,53	1,53	8,21
16,56	1,56	8,21	17,58
7,56	10,56	1,56	8,24
16,59	1,59	8,24	18,01
7,59	10,59	1,59	8,27
17,02	1,02	8,27	18,04
7,02	10,02	1,02	8,30
17,05	1,05	8,30	18,07
7,05	10,05	1,05	8,33
17,08	1,08	8,33	18,10
7,08	10,08		

